

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Eltville i. Rhg.
Schriftleiter für: Dr. S. W. Bieroth
Mittelheim i. Rhg.
Wirtschaftspolitik: Dr. S. W. Bieroth
Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. **Klappen** M. 0.20. **Beilagen:** 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. **Beiträge** werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 48. Destr. im Rheingau, Sonntag, 25. November 1928.

26. Jahrgang.

Erstes Blatt

Heute liegt bei:

Aufgetragene Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 48.

Rheingauer Weinbau-Verein.

Gemeinsame Versammlung der Ortsgruppen Winkel und Mittelheim am Sonntag, den 25. November, nachmittags 5 Uhr, im Lokale Saurmann zu Winkel.

Tagesordnung:

1. Neubewertung der Weinberge (Einheitswert).
2. Besprechung über den E.-K.-Filter.
3. Weinbau- und Vereinsangelegenheiten.

Um eine rege Beteiligung wird bei dem allgemeinen Interesse der zu besprechenden Punkte gebeten.

Auch Mitglieder anderer Ortsgruppen sind willkommen.

Hirschmann.

Die Lage des rheinischen Weinbaues.

Der Ausschuss der Deutschen Volkspartei für Weinbau und Weinhandel im Wahlkreis Koblenz-Trier, Birkenfeld, hatte sich in Trarbach zu einer Sitzung zusammengefunden und beschäftigte sich mit verschiedenen Weinbaufragen wie Weinsteuer, Frostschäden und Aenderung des Weingesetzes. Bezüglich der Wiedereinführung der Weinsteuer ist der Ausschuss einstimmig der Ansicht, daß diese Wiedereinführung dem schwer leidenden Winzerstand zur Katastrophe werden würde. Es wird deshalb von den Abgeordneten der Partei erwartet, daß sie den Versuch, den Weinbau und Weinhandel erneut zu schädigen und zu belasten, zu verhindern vermag. In diesem Sinne hat sich der Ausschuss an die Reichstagsabgeordneten der Deutschen Volkspartei gewandt.

Nachdem die Maisfröste in vielen weinbaureichenden Orten die Ernte fast völlig vernichtet hatte, wurden in der Presse Nachrichten bekannt, die von einer Hilfeleistung seitens des Staates im ausreichendem Maße sprachen. Ebenfalls fanden mehrfach umfangreiche Bereisungen durch Beamte statt, durch die die entstandenen Schäden festgestellt werden sollten. So kam bei der weinbaureichenden Bevölkerung die Hoffnung auf, daß diese Schäden, die durch die Naturereignisse herbeigeführt wurden, in ausreichendem Maße ausgeglichen würden, ebenfalls nahm man an, daß der Staat dem Stande der Winzer mit besonderem Wohlwollen gegenüberstehe. In Wirklichkeit hat sich die Staatshilfe ganz anders gezeigt. Den geschädigten Winzern wurde nun 1 bis 2 Prozent des entstandenen Schadens vergütet. Damit ist weder den einzelnen noch den durch die Mißernte schwer betroffenen Gemeinden irgendwie gedient. Der Ausschuss beantragte daher, daß etwa noch zur Verfügung stehende Gelder nicht auf die einzelnen Winzer verteilt

werden, sondern daß den betroffenen Orten Darlehen zu verbilligten Zinsen zur Schaffung von Weinbergswegen und Weinbergsanlagen, welche allgemein die Bebauung der Weinberge erleichtern, gegeben wird. Eine kleine Hilfe für die notleidende Winzerschaft erwartet der Ausschuss in weitgehender Auslegung der Steuermilderungsbestimmungen und entsprechender Einwirkung der Gemeinden, denen für den Steuerausfall gegebenenfalls aus Staatsmitteln Unterstüßungen gegeben werden müssen.

Was die Aenderung des Weingesetzes anbelangt, so hat der Weinbauausschuss erfahren, daß die vom deutschen Weinbau und Weinhandel geforderten Deklarationen von Verschnitten ausländischer Weißweine mit inländischen fallen gelassen worden seien. Der Ausschuss bittet um die Unterstüßung der Partei, daß diese allgemeine Forderung des deutschen Weinbaues in dem Gesetz verankert wird. Zur Durchführung dieser Bestimmungen hält es der Ausschuss aber für dringend notwendig, daß die Weinkontrolle überall im Reich, vor allem an den Einfuhrplätzen arbeitet und hält es dazu für notwendig, daß die Weinkontrolleure so ausgiebige Befolgung erhalten, daß sie ihre Tätigkeit hauptamtlich als Reichsbeamte völlig frei und unabhängig ausüben in der Lage sind.

Rheingauer Verein für Obst- und Gartenbau.

* Destr., 23. Nov.

Im Gasthaus „Zur Krone“ fand am Sonntag nachmittag die Herbstversammlung des „Rheingauer Vereins für Obst- und Gartenbau“ statt. Der Besuch war infolge der Wichtigkeit der Beratungen aus allen Teilen des Rheingautreffes ein guter. Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Obst- und Gartenbauinspektor Junge von der Staatl. Anstalt Geisenheim widmete in seiner Begrüßungsansprache den führenden Persönlichkeiten, darunter dem Vorsitzenden Schwebig-Schierstein, dem Vertreter der Rheinhessen, Hardt und den Vertretern der Presse warme Worte. Nach einem Nachruf an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder, zu deren Angedenken sich die Teilnehmer von den Sitzen erhoben, leitete der Vorsitzende zur Tagesordnung über. In einem Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr 1927 erstattete er eine Uebersicht über den Werdegang des Vereins, insbesondere auf die Gründung der ganzen gemeinschaftlichen Bestrebungen auf genossenschaftlichem Wege; die Arbeit auf genossenschaftlichem Gebiete ließe nichts zu wünschen übrig. Der Vorsitzende des derzeitigen ausgeführten Rheingauer Obstmarktes, Bürgermeister Kauter, gleichzeitig Vorsitzender der Rheingauer Obstabschlaggenossenschaft, verbreitete sich auf diesem Gebiete in dem Sinne:

Der Verkauf auf dem Erbacher Obstmarkt war sehr gut, in den Berichtszahlen sind vorhanden: 900 Zentner Erdbeeren, 150 Zentner Himbeeren, 40 Zentner Kirschen, 20 Zentner Aprikosen, 600 Zentner Zwetschen, 800 Zentner Birnen

usw. Der Obstabsatz wäre viel lebhafter gewesen, wenn genügend Obst vorhanden gewesen wäre. Der ganze Umsatz des Rheingauer Marktes in Erbach betrage rund 110000 M. Diese Genossenschaft wurde mit einer Mitgliederzahl von 140 Mitgliedern festgehalten. Vorsitzender Junge dankte mit warmen Worten dem Genossenschaftsleiter.

Lebhafte Aussprachen auf diesem Gebiete fanden statt, wonach der Vorsitzende zu dem wichtigen Punkt der Tagesordnung, Vortrag des Obst- und Weinbauinspektors Schilling, übergehen ließ. Herr Schilling verbreitete sich als Rheingauer Fachmann über die „Einschränkung und Umveredelung der Obstbäume“. Hierbei bediente sich Redner der bereits verausgabten Tabellen, die sich alle auf dieses Gebiet beziehen. Seitens des Kreisausschusses würden für Anpflanzungen von Kirschen, Mirabellen und Pfirsiche erhebliche Kreiszuschüsse gewährt.



Berichte

Rheingau

☞ Aus dem Rheingau, 23. Nov. Das milde Herbstwetter hält weiter an, auch ist es etwas trockener geworden und können die Herbstarbeiten ohne Unterbrechung durchgeführt werden. Die außerordentliche Geschäftsstille in Bezug auf die Nachfrage nach „Neuem“ hält an und läßt die Winzer etwas mißmutig werden. Gleichwohl werden die Arbeiten mit eifrigen Fleiß, wie es der Rheingauer Winzer garnicht anders denkt, wieder aufgenommen. Der Verkehr mit Dünger ist etwas weniger stark, aber es werden doch viele Eisenbahnwagen ausgeladen und leiden die Weinberge keinen Mangel. Die Düngung ist jetzt die wesentlichste Arbeit; sie ist ja zu dieser Jahreszeit etwas beschwerlich, aber diese Düngung hat doch so viele Vorteile, daß man nicht gerne eine andere Zeit dazu verwendet und nimmt die damit verbundenen Schwierigkeiten mit in den Kauf. Auch die anderen Arbeiten werden nicht versäumt; es wird der festgetretene Boden für den Winter gebaut, die Bänder von den Reben gelöst, die Jungfelder zum Schutz gegen den Frost zugebaut. Mancher alte Weinberg wird ausgehauen und manches Brachfeld wird gerodet und zur Neupflanzung hergerichtet. Die gute Ernte hat die Winzer wieder hoffnungsfreudiger gemacht, was man an den Preisen bei Güterversteigerungen wahrnimmt. Die Geschäftsstille hält weiter an. Nur wenig wurde bis jetzt verkauft und bleiben die Moste ungefragt, es kommen keine Käufer. — Die neuen Weine entwickeln sich gut und fangen an hell zu werden. Sie probieren sich jetzt sehr schön und versprechen ein vorzüglicher Mittelwein zu geben.

× Johannisberg, 22. Nov. Hingegen der Berichte, wonach die Domäne Schloß Johannisberg 70—80 Halbstück geerntet hat, muß erwidert werden, daß am 10. November die Domäne ihr 100. Halbstück in den Keller gelegt hat.

Aus diesem Anlaß wurde am Abend dieses Tages eine kleine Feier anberaumt. Sie wurde eingeleitet auf der Terrasse des Schlosses, unter dankenswerter Mitwirkung einer aus 8 Mann bestehenden Abteilung der hiesigen Feuerwehrlapelle, die als Eröffnung einen flotten Marsch spielten. Nach der Ansprache des Herrn Rentmeisters Labonte, bei welcher er als Betriebsleiter die vielen Anfechtungen, der die Domäne heute von allen Seiten ausgesetzt ist, gestreift hatte und die mit einem dreifach donnernden Hoch auf die Domäne endete, wurde das Schloß bengalisch beleuchtet und nach altem Brauch, anlässlich des 100. Halbstückes, drei kräftige Böllerschüsse abgefeuert. Sodann begann in einem gemütlichen Räume des Gutsgebäudes nach echt rheinischer Art der offizielle Teil des Weinfestes. Nach Reden und Gegenreden, Gesang, Vorträge und gut dargebrachten Musikstücken, wobei der dargereichte Wein nach bekannter Güte, ein gut Teil zu der fröhlichen Stimmung beitrug, endete der schöne Abend mit dem Wunsche bei allen Beteiligten: „Möge der Himmel dem Deutschen Weinbau gnädig sein, zu weiteren guten Weinernten.“

Rheinhesen

* **Bingen**, 22. Nov. Im freihändigen Wein-geschäft ist es auf der ganzen Linie ruhig. Die bis jetzt erfolgten Umsätze von 1928er waren nicht bedeutend. Aus der 1928er Ernte des Winzervereins Gau-Bidelheim gingen 80 Stück zu je 1200 Mt. in anderen Besitz über; der Verein hat nahezu 300 Stück eingelegt. Größere Posten 1928er sollen in Dittelsheim zu Preisen von 850—880 Mt. verkauft worden sein. In Bartenheim werden gezuckerte Jungweine bereits zu 750 Mt. angeboten. Kleinere Partien 1928er erlangten in Jugenheim 900—950 Mt., 1927er kostete bis zu 1000 Mt. In der Wöllsteiner Gegend sind alte Weine zu 1100—1400 Mt. die 1200 Liter abgegangen; neue Moste wurden dort mit 1050—1300 Mt. bewertet. Im östlichen Rheinhesen stellte sich 1927er in Dienheim auf 1350—1360 Mt., für bessere Lagen werden dort 1500—1700 Mt. gefordert. In den Rebgebieten sieht man die Winzer bereits wieder fleißig mit den Bodenarbeiten beschäftigt.

Nabe

* **Kreuznach**, 22. Nov. Die Gärung ist allenthalben durch; sie ging flott vonstatten. Die Entwicklung des Reuen schreitet ebenfalls schnell vorwärts. Im Handel ist es wieder still.

Mosel

* **Beltingen**, 22. Nov. Die Weinlese ist seit acht Tagen beendet und der Winzer kann mit dem Ergebnis durchaus zufrieden sein. Durchschnittlich wurde ein Dreiviertel-Herbst geerntet. Wenn auch die Qualität durch die Frostnächte am 14. und 15. Oktober beeinträchtigt wurde, so wurden doch Mostgewichte bis zu 80 Grad Decksle und darüber erzielt. Der Reue beginnt sich allmählich zu klären und verspricht ein schöner, blumiger, nicht zu schwerer Wein zu werden. An Most wurden einzelne Partien zu Mt. 1200 bis 1300 verkauft. Im Handel ist es im allgemeinen still. Einzelne Fuder 1927er wurden zu Mt. 1250 bis 1300 verkauft.

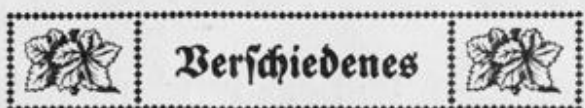
Rheinpfalz

* **Von der oberen Haardt**, 22. Nov. Die geschäftliche Lage im Weinhandel zeigt in der abgelaufenen Woche keine Aenderung. Die Preise gehen, weil die Nachfrage fehlt, zurück. Zurzeit sind die Winzer zu Abgaben bei den geringen Geboten durchaus nicht bereit. Die neuen Weine hellen sich bereits, sind sauber und reintonig.

Baden

* **Vom Kaiserstuhl**, 22. Nov. Am ganzen Kaiserstuhl ging der Weinaufkauf bislang durchschnittlich ganz und gar nicht nach Wunsch. Die Weinbautreibenden haben auch weit bessere Preise erwartet als der Käufer anlegen konnte. Infolge des flauen Geschäftsganges sind die Preise gedrückt. Es wurde bereits zu Mt. 105 und Mt. 95 die Ohm vereinzelt etwas gekauft und es

soll jetzt die Absicht bestehen, Mt. 90 die Ohm für kleinere Weine zu bieten, wofür aber jedenfalls vorerst keine Verkaufslust bestehen wird.



Verschiedenes

* **Winkel**, 20. Nov. Gestern ließen die Eheleute Jean Horz und Frau geb. Windolf Aeder und Weinberge in den Gemarkungen Destrach, Mittelheim und Winkel zum Verkaufe ausbieten. Es wurden per Rute folgende Preise erzielt: Weinberg im „Wasum“, Gem. Destrach, 72,40 Ruten a Mt. 40.—, (Steigerer: Bernhard Swoboda), Weinberg im „Deez“ (Hälfte Buß), Gem. Destrach, 123,30 Ruten a Mt. 29.—, (Thomas Kunz), Ader in der „Zeil“, Gem. Mittelheim, 169,68 Rut. a Mt. 20.—, (Hr. Menner), Ader im „Leisbaum“, Gem. Mittelheim 61,92 Rut. a Mt. 26.— (Peter Orth), Weinberg im „Steinchen“, Gem. Winkel, 55,20 Rut. a Mt. 21.— (Adam Alendorf), Weinberg im „Gutenberg“, Gem. Winkel, 73,28 Rut., zurück Mt. 44.—, Ader im „Steinchen“, Gem. Winkel, 68,00 Rut. a Mt. 16,50, (Joh. Freimuth), Ader im „Steinchen“, Gem. Winkel 86,20 Ruten a Mt. 17.—, (Pfarrgem. Winkel), Ader im „Börnchen“, Gem. Winkel, 48,48 Rut. a Mt. 12.— (Prof. Martin, Geisenheim), Buß im „Lett“, Gem. Winkel, 112,96 Rut. a Mt. 15.—, (Konrad Rauter), Ader in der „Ansbach“, Gem. Winkel, 63,68 Rut. a Mt. 5.—, (Ad. Buschmann), Ader im „Gutenberg“ Gem. Winkel, 11,76 Rut. a Mt. 20,50, (Karl Frankfurter).

× **Nüdesheim a. Rh.**, 22. Nov. (Weinbauliche Vorträge. Im Winterhalbjahr 1928-1929 stehen die folgenden Fachbeamten der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden zur Vortragstätigkeit — die Vorträge sind wie bisher kostenlos und mögen Anträge auf Abhaltung unmittelbar an die einzelnen Beamten, mindestens jedoch 3 Wochen vor dem in Aussicht genommenen Vortragstage gerichtet werden — zur Verfügung: Obst- und Weinbau-Inspektor Schilling (Geisenheim a. Rh.) hält neben Vorträgen über Obst- und Gemüsebau Referate über Weinbau und zwar: Verschiedene Maßnahmen zur Steigerung der Weinerträge; Düngung der Weinberge mit natürlichen und künstlichen Düngern; Die Anlage neuer Weinberge und Pflege der Jungfelder bis zum 6. Jahr; Die jährlichen Arbeiten im tragbaren Weinberg; Schutz der Weinberge gegen Frühjahrskälte; Neuzeitliche Schädlingsbekämpfung im Weinbau; Lese und Kelterung der Trauben, Mostuntersuchung, Verbesserung und Vergärung; Die Behandlung der 1928er Weine; Weinkrankheiten und -fehler, ihre Verhütung und Heilung; Schönen und Filtrieren der Weine; Der Ausbau der Weine; Landwirtschaftslehrer Dr. Schuster (Elstville a. Rh.) hat sich folgende Themen gestellt: Die rationelle Düngung der Weinberge; Die Umstellung des Weinbaues auf Amerikanerunterlage; Die Rebsortenselektion und ihre Auswirkungen; Die Krankheiten und Schädlinge im Weinbau; Die neuzeitliche Kellerwirtschaft.

× **Altmannshausen**, 23. Nov. (Goldene Hochzeit.) Das seltene Fest der goldenen Hochzeit kann dieser Tage der Besitzer des weit über die Grenzen des Rheingaus hinaus bekannten Gasthofes „Anker“ und der bekannten Weingroßhandlung J. L. Jung, Weingutsbesitzer Hermann Jung mit seiner Gemahlin, Frau Agnes geb. Brighow, feiern. Der Jubilar hat zur Hebung des Fremdenverkehrs in dem weltberühmten Altmannshausen wesentlich beigetragen und wurde er von der Gemeinde Altmannshausen anlässlich seines Jubiläums und in Anbetracht seiner Verdienste, die er während 48 Jahren ununterbrochen als Körperschaftsmitglied geleistet hat, zum Ehrenbürger ernannt.

× **Altmannshausen**, 23. Nov. Am ersten Dezember eröffnet die Rheinische Volksbank e.

G. m. b. H., Geisenheim, hier in der Rheinstraße (früheres Postgebäude) eine Filiale, in der alle bankmäßigen Geschäfte abgeschlossen werden. Als Geldwechselinstitut soll die Filiale während der Saison einem langgefühlten Bedürfnis genügen. — (Nach wie vor im Eigenbesitz.) Der Weingutsbesitzer Fritz Wittmann läßt mitteilen, daß er seine Weinhandlung entgegen anders lautenden Gerüchten unverändert weiterführt und auch keinen Gedanken hegt, sein Weingut und sonstige Liegenschaften zu veräußern.

× **Frauenstein**, 23. Nov. (Reblausbekämpfung.) In der Frauensteiner Weinbaugemarkung wurden durch Mitglieder der staatlichen Reblaus-Untersuchungskommission die reblausverseuchten Weinberge wegen Feststellung des Schadens bestraft. Für die reblausverseuchte Parzelle des Besitzers Ott wurden 4,20 Mt., die Parzellen der Wwe. Joh. Schmitt und Wwe. Untelbach 15 Mt. je Rute festgesetzt.

× **Bingen**, 23. Nov. (Die Bekämpfung der Reblaus.) In drei Bekanntmachungen des Kreisamtes Bingen werden Maßregeln zur Bekämpfung der Reblaus den Weinbautreibenden zur Kenntnis gebracht. Bezügl. des Verkehrs mit gebrauchten Rebspfählen wird darauf aufmerksam gemacht, daß wegen der Reblausinfektionen die Ausfuhr (das Verbringen) dieser aus den Weinbaubezirken Aspisheim (Gemarkung Aspisheim), Bingen (Gemarkungen Bingen und Büdesheim), Elsheim (Gemarkung Elsheim), Dietersheim (Gemarkung Dietersheim), Dromersheim (Gemarkung Dromersheim), Gau-Algesheim (Gemarkung Gau-Algesheim), Horrweiler-Süd (der als verseucht erklärte Teil der Gemarkung Horrweiler), Jugenheim (Gemarkung Jugenheim), Kempton (Gemarkung Kempton), Odenheim (Gemarkung Odenheim), Nieder-Hilbersheim (Gemarkung Nieder-Hilbersheim und Bubenheim-West) nach den früher bereits getroffenen Anordnungen unter allen Umständen verboten bleibt. Der Verkehr zwischen den Gemarkungen Bingen und Büdesheim ist gestattet.

× **Baldhilbersheim**, 23. Nov. (Firma Rohn in Liquidation.) Die kürzlich gebrachte Mitteilung bezüglich der Firma Rohn hier ist dahingehend zu berichtigen, daß sich die Firma lediglich in Liquidation befindet, aber keinesfalls erloschen ist.

△ **NiederEngelheim**, 23. Nov. (Grundstücksversteigerungen.) Die Ehefrauen der Gebrüder Fröhlich geb. Prinz aus Frankfurt-M. ließen hier eine Grundstücksversteigerung durchführen, bei welcher folgende Ergebnisse zutage traten: 1756 qm Weinberg und 438 qm Weinberg 5500 Mt., 838 qm Weinberg jezt Bauplatz 1900 Mt., 1031 qm Weinberg 1600 Mt., 606 qm Ader und 606 qm Ader 2420 Mt., 1125, 381, 388 und 963 qm Ader 4400 Mt., 2694 qm Ader 1560 Mt., 1906 und 1913 qm Ader 2500 Mt., 1706 qm Ader 1010 Mt.

+ **Nierstein**, Rheinhesen, 23. Nov. (Versteigerung von Grundstücken.) Die Geschwister Jung ließen die nachbezeichneten Grundstücke öffentlich freiwillig meistbietend versteigern: 160 Acker Weinberg auf dem Findling 1930 Mt., 1761 qm Ader am Mommenheimer Weg 880 Mt., 606 qm Weinberg auf dem Domtal und 692 qm Weinberg daselbst zusammen 3010 Mt.; 160 Acker Weinberg auf dem Findling 1960 Mt., 1221 qm Ader auf dem Pulver und 579 qm Ader daselbst 850 Mt., 2601 qm Ader und 1030 qm Weinberg auf dem hohen Rechen 1800 Mt., 948 qm Ader auf dem Steinrutsch 310 Mt., 1663 qm Ader am Mommenheimer Weg 650 Mt., 626 qm Weinberg auf dem Domtal und 692 qm daselbst 3180 Mt.; 1230 qm Weinberg am Mittelgewann 2410 Mt., 1357 qm Ader im Klauer und 1279 qm daselbst 1160 Mt., 1498 qm Weinberg auf dem Ohrenberg 2610 Mt., 1603 qm Ader daselbst 610 Mt.; 1225 qm Ader auf dem Pulver und 1584 qm Ader daselbst 850 Mt., 727 qm Ader und 247 qm Weinberg und 63 qm Ader am Ohrenfloß;

40 Klafter Weinberg 200 Mt., 704 qm Weinberg auf der Steinrutsch und 996 qm Weinberg daselbst 2000 Mt.; 4559 qm Weinberg auf dem Galgenberg 13210 Mt.

+ **Vörzweiler**, (Rheinheffen), 23. Nov. (Grundstücksversteigerung). Auf Antrag der Frau Witwe M. Herdt 1, wurde hier eine Grundstücksversteigerung durchgeführt, wobei folgende Preise erzielt wurden: 456 qm Weinberg am Fieserfel 550 Mt., 281 qm Weinberg 155 Mt., 1231 Ader die Saugewann 620 Mt., 2447 qm Ader auf dem Pfaffenbrunnen 1350 Mt., 712 qm Ader an der Apfelsgasse 200 Mt., 600 qm Weinberg im Diebsheng und 606 qm Weinberg daselbst 725 Mt., 381 qm Weinberg am Bodenheimer Weg 350 Mt., 606 qm Weinberg an der Kleinen Hahl 410 Mt., 113 qm Ader auf der Rost 880 Mt.; 1031 qm Ader zu Kreuze 510 Mt., 1110 qm Ader die Schleiergawann 640 Mt., 563 qm Weinberg Mainzer Weg rechts 840 Mt., Gemarkung Radenheim: 781 qm Ader die Rabengawann und 1463 qm Ader daselbst 1410 Mt.

× **Beckheim**, 23. Nov. (Grundstücksversteigerung). Einen 800 Klafter großen Weinberg verkaufte Alfred Ruhn an Gärtner Diemer pro Klafter zu 10 Mt.; Lüncher Frig' Feiler verkaufte einen Weinberg auf den Sänken zum Preise von 6000 Mt. an Landwirt Johann Anthony 9. pro Klafter zu 12 Mt.; Landwirt Johann Anthony 9. verkaufte einen Ader am Wasserturm zum Preise von 1200 Mt. an Weingutsbesitzer Josef Flörsch; Weingutsbesitzer Josef Flörsch verkaufte einen Ader auf dem Hang zum Preise von 1600 Mt.; an Friseur A. Anthony; Landwirt Leo Wolf kaufte von Gutsbesitzer Karl Kühn ein Wohnhaus nebst landwirtschaftl. Gebäuden zum Preise von 7500 Mt.; Karl Biegie Bahnpolizist kaufte ein Wohnhaus von der Baugenossenschaft zum Preise von 13000 Mt.

* **Bodenheim**, 23. Nov. (Winzerfest des Liebrecht'schen Weingutes). Zusammen mit dem 25jährigen Jubiläum des Hauses feierte das Weingut Liebrecht, Besitzer Oberstleutnant a. D. Liebrecht, im Kreise seiner Familienmitglieder, Freunde von Bodenheim und Umgebung sowie Mitarbeiter des Jubelhauses ein Winzerfest. Oberstleutnant Liebrecht begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten und gedachte besonders des allzeit getreuen Verwalters Schneider, seiner Tüchtigkeit, Opfersreudigkeit und Hingabe an das ihm anvertraute Gut, ebenso des Winzers Simon Kirch, der nun schon seit einem Vierteljahrhundert in treuen Diensten des Hauses Liebrecht steht. Verwalter Schneider erhielt als äußere Anerkennung einen Sessel und Winzer Kirch wurde mit einer Taschenuhr bedacht. Oberstleutnant Liebrecht gedachte weiter verschiedenen Mitarbeitern, die zum Teil schon 20 und mehr Jahre im Hause Liebrecht tätig sind. Dankes- und Glückwunschanreden schlossen sich an. Zum Schlusse der Veranstaltung gaben Winzerinnen und Frauen der Mitarbeiter des Hauses ein Theaterstückchen, wonach bei echt rheinisch-fröhlichem Humor Tanz folgte. Der Festprolog, von der Winzerin Susanna Horn gesprochen, entstammt der Feder des Postverwalters Fischer.

× **Ungstein** (Pfalz), 23. Nov. Die hier leitens der Ungsteiner Winzergenossenschaft durchgeführte erste Weinversteigerung nach dem pfälzischen Herbstschluß erfreute sich eines regen Interesses. Bei zahlreichem Besuch entwickelte sich eine rege Steigluft. Zum Ausgebot kamen 19 Stück, 9 Halbstück und 4 Viertelstück 1927er Ungsteiner Weißweine, für die 1200—1810 bis 2130 Mt. je Fuder (1000 Liter) bezahlt wurden.

* **Dresden**, 23. Nov. (Weinbau in Sachsen.) Unter Förderung des Staates verspricht der sächsische Weinbau einen neuen Aufschwung zu nehmen. Dafür zeugt auch die Errichtung einer Weinbau-Versuchs- und Lehranstalt in Hoflößnitz bei Dresden, die am Samstag unter Beteiligung von Reichs- und Staatsbehörden durch die sächsische

Regierung der Landwirtschaftskammer übergeben wurde. Aus den bei diesem Anlaß gehaltenen Reden ging hervor, daß der sächsische Weinbau älter als die sächsische Geschichte ist. Alte Chroniken weisen nach, daß bereits um das Jahr 650 durch die an der Elbe ansässigen Sorben Weinbau auf den Elbbergen betrieben wurde. Nach Errichtung der Mark Meissen wurde dieser Weinbau noch stärker vermehrt. Den Höhepunkt erlebte der sächsische Weinbau in den Zeiten Augusts des Starken. Schon Vater August hatte eine Verordnung erlassen, daß „ausländischer“ Wein in Sachsen nicht getrunken werden solle. August der Starke ging noch weiter und förderte sogar eine beträchtliche Ausfuhr sächsischen Weines. In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts vernichtete die Reblaus große Teile des Weinbaues an der Elbe. Seit einigen Jahren ist man aber mit allen Mitteln bestrebt, diese Periode des Niedergangs zu überwinden, den sog. Meißner Wein wieder zu Ehren kommen zu lassen. Aus den Reden der Regierungsvertreter klang noch heraus, daß man diesen Weinbau nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen fördere, sondern auch aus kulturellen Bestrebungen heraus. Es ist kein Zweifel, daß nicht nur der Charakter einer Landschaft, sondern auch der Charakter der Bevölkerung durch solche Pflanzstätten „eingefangenen Sonnenscheins“ gewinnt.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich a. Rh.



Mikrosol

absolut zuverlässiges Mittel zur Vernichtung und Verhütung von

Pilz- und Schimmel-

Bildungen im Weinkeller und an Weinfässern.

Verbessert die Luft. Seit mehr als 40 Jahren glänzend bewährt.

**Rosenzweig
& Baumann
KASSEL**

Gar oft

denkt man

zu Spät an Vorsichtsmassnahmen gegen

Feuersgefahr



Wintrich

Feuerlöscher haben sich seit 20 Jahren tausendfach bewährt.

Type N für gewöhnliche Brände von Holz, Papier, Gewebe, Stroh.

Type A für Brände von leichtentzündlichen Stoffen (Benzin, Oel, Petroleum, Carbid) sowie für Brände in elektrischen Anlagen.

Absolut nichtleitend!

Wintrich & Co., Bensheim 50, Hessen
Verkaufsstelle:

Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 66
Ernst Goetz, Fernruf 28 575.

Treff ● aller Rheingauer! „Einhorn“-Restaurant Wiesbadens

bekanntestes Speise-, Bier- und Weinhaus
Markstr. 32. langj. Inh. Gg. Müller. Telefon. 28046
Mittagstisch Mk. 1.30, 1.80, 2.50.
Weitbekannt für vorzügliche Küche u. la. Weine
Germania, Pilsener, Dortmunder Ur D. A. B., sowie
Münchener Augustiner-Bräu.
Schöne Fremdenzimmer: Saal f. Gesellschaften.

Weinberg, 60 Ruten groß, Riesling, Oestricher Berglage, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Evtl. wird Wein, Jahrgang gleich, in Zahlung genommen.

Gest. Offerten unter Nr. 2346 an die Geschäftsstelle.

Spielwaren-

haus

Wiegel u. Co.

Wiesbaden

Kl. Burgstraße 1



Das Spezialhaus erstkl. Spiele und Spielwaren in jeder Preislage.



Fast hätt' ich mich mit Dir vereint
Jetzt such' ich mir 'nen andern Freund;
Du bist mir ja ein sauberer Gast
Wenn Du nicht mal 'nen Regenmantel hast

Sehen Sie sich vor, dass es Ihnen nicht ebenso geht. Kaufen Sie sich rechtzeitig einen Regenmantel.

Imprägnierte Mäntel

in rein Wolle kosten Mk. 60.—, Mk. 85.—, Mk. 95.—, Mk. 110.—

Gummi-Mäntel,

Marke Continental, nur Mk. 25.—, Mk. 33.—

Sie behüten sich am besten vor Verlusten, wenn Sie immer die Schaufenster und Zeitungsangebote betrachten von

Ernst Neuser

Wiesbaden Kirchgasse 42

Das Haus der guten Qualitäten.

Korbmöbel

kaufen Sie am besten und billigsten in der
Korbflechterei Lehmann Mauergasse 10
Alle Reparaturen werden gut u. preiswert ausgeführt
Kein Laden
Wiesbaden

Spielwaren

Unsere Auswahl in unserer neuen grossen

Spielwaren-Abteilung

ist gewaltig, die Preise ausserordentlich billig
Freie Lieferung mit eigenem Lieferauto nach allen Orten!

Württemberg Wiesbaden Neugasse 11

Inserate haben in der „Rheing. Weinzeitung“ den besten Erfolg!

J. ROVIRA & C^o**KORKSTOPFENFABRIKEN****SAN FELIU DE GUIXOLS****MAINZ****GROSSE BLEICHE 63****P. Maurer, Bad Kreuznach**

Gegr. 1876. Weinbau - Weinkommision Tel. 1547.

1927er Nahe- u. Rheinhess. Weissweine billigst.
Stets preiswerte Weine an Hand,
Proben gerne zu Diensten.**Carl Jacobs, Mainz**

Aeltestes Spezialhaus Deutschlands.



Beste und billigste Bezugsquelle aller

Kellerei-Maschinen**u. Kellerei-Artikel**

für Weinbau, Weinhandel

Spirituosen und Sektkellereien.

Telefon Nr. 164. Gegründet 1865. Walpodenstrasse 9

Zuckercouleur-Brennerei Flaschenkapseln

Flaschenlackfabrik, Universalfabrik, Fassstalg.

Carl Söhnlein

Weinkommisionär

Winkel i. Rhg.

empfiehlt sich zu den bevorstehenden
Most- und Trauben-Einkäufen.

Seit 1793.

**Etikettierleim
Flaschenlack
Pfortentalg
Fass-Siegellack
Fassdichtungskitt
Kellerkerzen
Fasskopflack****Dextrin, Kelterlack****Jos. Scholz, G.m. b. H. Mainz**

Unerreicht! Tausendfach bewährt!



Kein Flaschenbruch durch

„Original - Haflia“

mit Doppelklemmkeilvorrichtung.

Alleiniger Hersteller:

Wilhelm Blöcher, Rüsselsheim a. M.
Kellereimaschinenfabrik Gegr. 1887**10⁰** unter Verbandspreis
liefern ich neue**braune u. grüne Flaschen**waggonweise und fuhrweise
von meinem Lager, Grabenstrasse 19.**Dr. Walter Sturm,**Rüdesheim am Rhein, Telefon 73
Vertretung der Glaswerke Ruhr A.-G.
Lager in Wiesbaden bei Eugen Klein
Yorkstrasse 7. - Telefon 25 173.

Weinpumpen

la. Weinschläuche

Weinhähne

liefert seit 65 Jahren

**Philipp Hilge, Mainz**

Älteste Spezialfabrik für Weinpumpen

Katalonische Wein- u. Sect-Korke

(eigener Herstellung)

Montaner & Co, Mainz

Fabriken in Palamos u. Palafrugell (Katalonien).



Flaschenpapier

weiss, braun u. bunt liefert preiswert

Papier-Trefz Wiesbaden.

Karl Nicodemus

**Auto-Licht und Anlasser-
Anlagen.**

Akumulatoren-Ladestation

Wiesbaden

Sedanstrasse 9. - Telefon 23345.

Barta:
ReparaturstelleBosch:
ErsatzteileDöring:
Motolampen

Import catalonischer Korke



Spezialität:

Champag.-u. V. einkorken**Wein gutschaffender
und Winzer**sichert Euch rechtzeitig
Euern Bedarf in**Rinderstrohmist**Der Bedarf ist sehr groß
und Vorräte gering.Bestellungen nimmt noch
entgegen zu Tagespreisen**Heinrich Blaser,
Dattenheim i. Rheingau**
Telefon Amt Dettlich Nr. 29.**Winterpackung**

für Kisten u. Flaschen

Flaschenseidenweiss, braun u. farbig
sortiert**Weinstützen**

u. Trichter

aus Aluminium

Kontroll-

gärspunden

liefert prompt u. preisw.

Ad. Herrmann**Geisenheim**Lager in Flaschen- u. Kellereierzeugen
Telefon 128 (Amt Rüdesheim)

Schauensteiner

Flaschen**Friedrich Boese****Wiesbaden, Wallmühlstr. 81**

Fernruf 28969.

Rheingauläger:

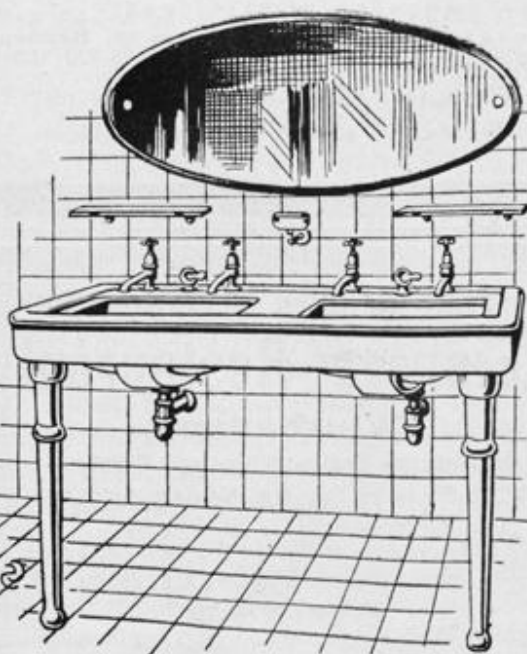
Eltvile: Albert Menges, Rüfermeister,
Gutenbergstr. 32. Fernruf Nr. 202.Dattenheim: Heinrich Blaser, am Friedhof
Fernruf Dettlich Nr. 29.Lorch a. Rh.: A. Stümpel, Wisperstr. 13,
Fernruf Nr. 52

Carl Stoll

**Eisengroßhandlung
Wiesbaden**

Hellmundstr. 33/35 T. 202 14/55

Abt. II.

Sanitäre GrosshandlungLieferung kompletter Badeeinrichtungen
von einfachster bis zur modernst. Aus-
führung.**Waschtische** einzeln u. doppelt
in**Marmor, Feuerton,
Gasherde, Gasheizöfen,
Steingut und Gusseisen**Sämtliche Messing-Rotguss-
und Toilette-Armaturen.Eigene Dreherei, Schleiferei und
Vernickelung / / / / /

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlieferung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 48.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 25. November 1928.

26. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Rheingauer Wein

natur — verbessert — mit entkeimtem Most verschnitten.

Von Carl Schlein, Weinkommission, Winkel i. Rhg.

Der naturreine Rheingauer Wein ist heutzutage trotz aller gegenseitigen Behauptungen, abgesehen von dem Kapitalmangel unserer Wirtschaft, ein begehrter Artikel, wenn derselbe gut behandelt und reintonig auf den Markt kommt. Sogar in weniger reifen Jahren kann man bei den Herbsteinkäufen des Großhandels die Beobachtung machen, daß die Naturmoste und -Weine begehrter sind wie die verbesserten.

Die raffige, durchgreifende Art unserer Rheingauer ermöglicht es, Weine anderer Weinbaugebiete, die verbessert, weich und dünn sind, vermittels eines entsprechenden Verschnittes auf die Weine zu bringen. Daher wird auch im Rheingau in kleinen, harten und mittleren Jahren immer Nachfrage nach naturreinen Weinen sein und es ist heute noch eine offene Frage, ob der Winzer oder Weingutsbesitzer besser handelt wenn er seine Weine verbessert. Darin meine ich, muß sich jeder Erzeuger mit seiner Käuferschaft auseinanderlegen, die jeder Produzent im Laufe der Jahrzehnte kennen gelernt hat. Trotzdem muß ich sagen, daß heute noch die Möglichkeiten eines besseren Absatzes hier im Rheingau auf Seiten der Naturweine liegt, besonders, wenn es sich um ganze Keller und größere Partien handelt.

Neben dem Großhandel hat sich im Laufe der Jahre auch eine Käuferschaft eingefunden, die mehr oder weniger den Konsumentkreisen angehört. Durch die Versteigerungen bei welchen die Originalabfüllungen auch bei kleinen Weinen immer mehr in Mode kamen, haben sich die Produzenten ganz natürlich auch einen direkten Verbraucherkreis großgezogen, die selbstverständlich mit der heutigen Geschmacksrichtung gehen und auch in geringeren Jahren einen süßen Wein haben wollen. Dadurch wird der jeweilige Produzent, um den Wünschen seiner Kundschaft gerecht zu werden, zur Verbesserung gezwungen.

Dieselbe ist in Anbetracht der verschiedenartigen Weine, die erfahrungsgemäß sogar innerhalb ein und derselben Gemarkung sehr verschieden sein können und sind außerordentlich schwierig und erfordert eine große Erfahrung, die nur im Verlauf der Jahre erworben werden kann. Eine Trockenzuckerung kann ich bei unseren Weinen nicht empfehlen, da dieselben dadurch nur den Alkoholgehalt erhöhen ohne die Säure wesentlich abzubauen, schlimmstenfalls können solche Weine auch ziemlich brandig werden. Da jedoch ein vermehrter Säureabbau durch die Zuckung hervorgerufen werden soll, so wird man die Weine mit Zuckerlösung verbessern, besonders wenn die Säure mehr als 10 pro Mille beträgt, was ja in geringen Jahren meistens der Fall ist. Jede Verbesserung bedarf vorher einer ge-

nauen Berechnung, die man nötigenfalls von einem weinchemischen Laboratorium anfertigen läßt. Bei einem Zuckern nach „Erfahrung“ gebe man besonders acht, daß man mit dem Geseß nicht in Konflikt kommt. Das Zuckern unserer Rheingauer Weine darf nicht auf eine Ueberfüllung derselben hinauslaufen, sondern es soll nur soweit geschehen, wie es notwendig ist das Mostgewicht derselben zu erhöhen, damit der Wein selbständig wird.

Das Mostgewicht eines selbständigen Weines beträgt mindestens 80° Dachsle, jedoch wird man immer das Durchschnittsgewicht der selbständigen Weine des betreffenden Jahres als Norm annehmen.

Mit den Worten „Seid treu Euch selbst, haltet fest am Alten, aber habt auch den Mut das Neue zu wagen“ möchte ich zu einem Kapitel hinüberleiten, das momentan im Vordergrund des Interesses steht. Es ist kein Zweifel, daß wir am Vorabend einer umwälzenden Epoche in der Weinbehandlung stehen, die, wenn auch langsam, doch sicher kommen wird. Das ist die Behandlung des Weines mit dem E. K.-Filter, mit kurzen Worten die Sterilisierung und Haltbarmachung auf kaltem Wege. Vor allem ist es besonders wichtig, daß man durch Zusatz von entkeimtem Most, dessen natürliche Süße zur Verbesserung des Weines nutzbar machen kann. Um ein Halbstück Wein damit zu verbessern, muß selbstverständlich derselbe vorher einer besonderen Behandlung unterzogen werden. Vor allem muß der Wein enteisend sein, da sonst wahrscheinlich noch Trübungen auftreten können. Auch darf der zu süßende Wein nur soviel Mostzusatz erhalten, wie es gerade notwendig ist, den harmonischen Zusammenklang aller Geschmacksbestandteile des betreffenden Weines zu erzielen. Ein Uebermaß des Mostzusatzes wird einen Geschmacksfehler, die sogenannte „Beerengöhr“ hervorrufen, die sehr wahrscheinlich dauernd bleiben wird, da die Weiterentwicklung wohl in sehr geringem Maße erfolgt. Bisher haben die Versuche gezeigt, daß das Verfahren lebensfähig ist und daß der Seig'sche Entkeimungsfilter ein wesentlicher Fortschritt auf dem Gebiete der Weinbehandlung darstellt.

Versuchsweise bereits auf Flaschen gefüllte Weine eines größeren Eltviller Weingutes haben sich bis heute hell erhalten und die Probe ergab, daß dieser Flaschenwein im Geschmack schon eine ziemliche Abrundung erfahren hat.

Inzwischen ist in den größeren Fachblättern ein lebhafter Meinungsaustausch für und wider die Verwendung dieses Apparates in Bezug auf den entkeimten Most entbrannt.

Meiner Ansicht nach können jedoch die paar Liter entkeimten Most als Zusatz zu einem Halbstück niemals unseren Spitzenweinen und Auslesen gefährlich werden. Viel wichtiger scheint mir folgender Punkt zu sein. Einem mit dem E. K. entkeimten Wein wird man aber auch eine Zuckerlösung zusetzen können, ohne daß man eine Gärung zc. zu befürchten braucht, ja sogar soviel, daß der Wein einen likörartigen Charakter

annimmt wie zum Beispiel unsere größten Beerenauslesen. Diese Verwendung des Apparates in Bezug auf Wein ist zunächst noch nicht erlaubt.

Besichtigung

der landwirtschaftlichen Institute und Versuchsanlagen der Landes-Universität Gießen.

Zu der von der Rheingauer Winzerschule am 28. August veranstalteten Fahrt nach Gießen zur Besichtigung der landw. Betriebe und Versuchsanlagen des Landw. Instituts der Universität Gießen hatten sich 8 Teilnehmer eingefunden. Der Zug entführte uns rasch dem Rheingau und brachte uns gegen 10 Uhr an unser Ziel. Zunächst fuhrn wir zu dem auf einer Anhöhe gelegenen Ob. Hardthof, den wir unter Führung des Herrn Dr. Lang besichtigten. Zu dem Hof gehören 50—60 Morgen Weideland. Er dient als Tierzuchtinstitut der Universität und werden umfangreiche Fütterungsversuche, Versuche auf Milchergiebigkeit und Kreuzungen durchgeführt. Der Rindviehzucht wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es werden ziemlich alle für unser Gebiet in Frage kommenden Rindviehassen gehalten, von den schweren Tieflandschlägen bis zum Westerwälder Höhenvieh. Den Tieren bekommt der Weidegang ausgezeichnet und sind dementsprechend die Milchleistungen nach Menge und Fettgehalt sehr gut. Die vorhandenen Rindviehassen werden teils reinrassig weitergezüchtet, teils gekreuzt. Die Weidekoppeln werden abwechselnd mit gutem Erfolge künstlich beregnet. Sehr lehrreich war ein Weidedüngungsversuch. Ein Teilstück war mit Nitrophoska gedüngt, das zweite ungedüngt, das dritte mit den entsprechenden Mengen Stickstoff in Form von Harnstoff, sowie Kali und Phosphorsäure; ein viertes Teilstück erhielt den Stickstoff in Form von Leunapalpeter und im übrigen dieselben Mengen Kali und Phosphorsäure. Von jedem Teilstück war die Hälfte beregnet, die andere Hälfte unberegnet. Den schönsten Stand zeigte die beregnete Nitrophoskakarzelle. Bemerkenswert war, daß die beregnete ungedüngte Parzelle fast den gleichen Stand aufwies, wie die nichtberegnete Nitrophoskakarzelle, als der Faktor Wasser in diesem Falle die gleiche Wirkung hervorbrachte wie der Faktor Düngung.

Von Schweinen werden gehalten mehrere Zuchtfaun und Eber des veredelten Landschweines, Edelschweins und Berkshires, sowie ein Wildschwein. Interessant war ein Kreuzungsprodukt zwischen diesem Eber und einer Edelschweinsau, das deutlich den Wildschweintyp zeigte, der aber mit dem Alter immer mehr zurückgehen soll.

Einen großen Raum nimmt die Geflügelhaltung ein. Vorhanden sind eine große Anzahl von Hühnerstämmen verschiedener Rassen, Enten, Gänse und Tauben. Die Brut erfolgt nur auf künstlichem Wege. Gegenwärtig ist ein großer, moderner Hühnerstall im Bau. Auslaufgelegenheit steht den Tieren reichlich zur Verfügung.

Futter und Wasser werden in Automaten gereicht.

Nach dem Mittagessen begaben wir uns zum Unt. Hardthof, dem landw. Versuchsgut der Universität. Die Größe des Gutes beträgt 500 bis 600 Morgen. Einen großen Raum nimmt die Milchviehhaltung ein. An Milchkuhen sind zirka 70 Stück vorhanden. Das Vieh hat im Sommer Weidegang, im Winter wird nur wirtschaftsgeeignetes Futter verfüttert. Der größte Teil der Milch wird in Flaschen in die Stadt geliefert, der andere Teil wird zu Joghurt verarbeitet.

Auch die Gemüsezüchtung wird auf dem Unt. Hardthof im großen Maßstab betrieben und die Erzeugnisse in der Stadt abgesetzt.

Hauptsächlich ist der Unt. Hardthof aber Saatzuchtwirtschaft. Die Versuchstätigkeit wird natürlich in umfangreichem Maße ausgeübt. Wir beschäftigten eine für die D. L. G. ausgeführte sehr lehrreiche Vorprüfung von Kartoffelsorten, außerdem Düngungs- und Abbauprüfungen zu Kartoffeln. Bei ersteren zeigten die Parzellen mit stärkeren Stickstoffgaben eine kräftigere Laubentwicklung und somit eine bessere Bodenbesetzung, die ja besonders in diesem Jahre sehr wertvoll war. Sehr interessant waren die Abbauprüfungen mit Kartoffeln. Schon die 1. Abbauprüfung fiel gegenüber dem Originalsaatzgut erstaunlich stark ab. Von der 3. Abbauprüfung ab war der Stand sehr schlecht und lückenhaft, die Krautentwicklung kümmerlich. Man ersah hier recht deutlich, daß es doch rentiert, das Saatgut öfter zu wechseln.

Damit waren die fachlichen Besichtigungen zu Ende. Nach einem Rundgang durch die Stadt brachte uns der Zug wieder zurück in die Heimat. Jaf. Berg, Hattenheim.

Schriftleitung: Otto Etienne, Deströhm am Rhein

Soeben ist
erschienen:

Bauern-Kalender 1929

für Nassau und Mittelrhein

Herausgegeben vom
Mittelrheinisch-Nassauischen
Bauern-Verein e. V.

Reich illustriert. — Preis Mf. — 80

Der Zweck des Kalenders: Dem Bauer und Winzer soll ein Ständekalender geboten werden, um zu raten und zu helfen, ihm die Sorgen des Alltags zu erleichtern und nach getaner Arbeit etwas Frohsinn und Humor zu schenken. Weil aber der Bauer in Ostpreußen und der in Nassau und am Mittelrhein ganz anders wirtschaften müssen, wurde der Kalender für den Mittel- und Kleinbauernstand unserer engeren Heimat geschrieben. Zu beziehen durch die Buchhandlung

Hermann Rauch

Wiesbaden / Friedrichstraße 36

u. die Agenturen der „Rheinischen Volkszeitung“ sowie durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Nähmaschinen - Fahrräder Strickmaschinen



Erleichterte
Zahlungsbedingungen



M. Decker, Wiesbaden

Neugasse 26.

Vertreter für den Rheingau:

M. Rassel jr., Biebrich

Strasse der Republik 39

Winterschuhe!

Warm, gut, billig, mollig.

G. Strauss, Wiesbaden, Moritzstrasse 40
Keine Filiale nur Moritzstrasse 40.

Grösste Auswahl erstklassiger



Spielwaren

zu billigsten Preisen finden
Sie beim

Puppenkönig

Wiesbaden, Marktstr. 9

Pupp doktor im Hause.

Ware wird bis Weihnachten aufbewahrt.

Franko-Lieferung nach allen Stationen.

Automobilreparatur Maschinenbau

Rudolf Mayer, Wiesbaden

Nerostr. 29

Telefon 22393



Ist das Wetter immer schlecht
Ist der Lodenmantel recht!

Der Lodenmantel ist immer ein gesuchtes Kleidungsstück, weil er billig, praktisch und für Gross und Klein geeignet ist.

Aus Gesundheitsrücksichten dürfte er in keiner Familie fehlen. Er erspart den Arzt und schützt vor Erkältung. Ich führe den Lodenmantel

als Spezialität

in höchster Vollendung, tadellosem Sitz und zu sehr niedrigen Preisen. Eine Besichtigung meines Lagers gibt Ihnen ein Bild von den mannigfachen Formen und Qualitäten.

Ernst Neuser

Wiesbaden, Kirchgasse 42

Das Haus der guten Qualitäten!

Verbandsfreier

Zorffstreu u. Zorffmull

waggonweise

offerieren in erstklassiger ostfries. Qualität
ab unserer Fabrik Papenburg.

Gewerkschaft Rudolf, Dortmund-Kurl.

Parkettboden-Spezialgeschäft

Wilhelm Kettner u. Sohn

Sedanplatz 4 Wiesbaden Telefon 237 95.
empfehlen sich im Abheben und Reinigen von
Parkettböden und Treppenstufen.
Neuerlegen sowie Reparaturen aller Art werden
fachgemäss ausgeführt. Niedrige Preise.

MÖBEL!

Schlafzimmer von 350—1350 Mk.	Spiegelschränke pol. und weissl.
Speisezimmer von 460—1250 Mk.	Bücherschränke
Küchen von 150—450 Mk.	Holz- und Metallbettstellen
Diwans	Matratzen und Federbetten
Chaiselongues	Flurgarderoben
Schreibtische	in Schleiflack u. Eiche
Grosse Auswahl — Prima Qualität — Billige Preise	
Auf Wunsch Teilzahlung bei	

Möbel-Klapper

Wiesbaden

Am Römertor 7, gegenüber dem Tagblatt.
Eigene Schreinerei, Telefon 24526.

Teppiche und Läufer

Tisch- und Diwandecken ohne Anzahlung liefert
Teppichhaus in 10 Monatsraten. Diskr. Abwickl.
P. Oellers Wiesbaden, Adolfsallee 33,
Tel. 25 142 Schreiben Sie sofort. Tel. 25 142

Robert Schott Bleichstraße 9
Wiesbaden Eingang Ecke

Große Auswahl in Trikots, Bett- und
Leibwäsche, Herrenhemden, Strümpfen
Schürzen, Gestrickte Knaben-Anzüge billigt
Socken, Kravatten,
Hosenträger und Sportstrümpfe.

Spezialität: **B a b y**-Artikel.

Auto-Zentrale

Paul Raupach, Bingerbrück

Coblenzerstrasse 5 / Telefon Nr. 530 Amt Bingen.

FAHRSCHULE

aller Klassen

Auto- u. Motorbootreparatur

Dapoli-Tank

Ersatzteile / Pneus / Oele

Trinkt deutschen Wein!

Die Vorteile
anlässlich unseres

Möbel-Ausverkauf

wegen Umzug nach unseren neuen Ausstellungsräumen

Ballplatz 7 und 10

sind riesengross.

Die Güte der Waren seit 40 Jahren bekannt.

Nützen Sie die Gelegenheit . . . sprichwörtlich billige Preise

Möbel-ZAHN, Mainz, Domstr. 2 am Dom

An- und Verkauf von Automobilen

MOMAG

Motoren- und Maschinen-Gesellschaft m. b. H.

Nikolasstr. 12 **Wiesbaden** Telefon 20170

Vertretung von:

**CITROËN
STEYR**

Günstige Zahlungsbedingungen.

Autobesitzer,

! staub- und zugsicher !

fahren Sie mit feststehendem Seitenschutz.
Wenden Sie sich deshalb an

K. Diefenbach, Autosattlerei
Wiesbaden, Römerberg 28.
Telefon Nr. 23187.

Reelles Möbelhaus!

Suchen Sie gute Möbel billig zu kaufen, Schlaf-,
Speisezimmer, Küchen sowie Einzel-Möbel bei lang-
jähriger Garantie, fachmännischer Bedienung,
wenden Sie sich an

Anton Maurer, Wiesbaden

Dohheimer Str. 49 Ecke Bismardring
Zahlungserleichterung.

Tapeten sind der billigste und
dauerhafteste Wandschmuck
Tischlinoleum in allen Breiten
vorrätig

Bohner- u. Saalwachs

Farben, Lacke, Öle, Pinsel.

Rheingauer Tapetenhaus

Heinrich Fröhlich

gegr. 1912 Eltville Telefon 81.

Institut für moderne, rationelle Fuß- und Beinpflege

(Pedicure)

Schmerz- u. gefahrlose Entfernung u. Behand-
lung von Hühneraugen, Hornhaut, einge-
wachsener und verkrüppelter Nägel, Frost-
beulen, Ballen u. s. w. nach den neuesten
technischen Errungenschaften.

OHNE MESSER OHNE PFLASTER
Platt- und Senkfussbehandlung

Massage - Gymnastik

Frau L. Hammesfahr, Wiesbaden, Schwalbacherstraße 10 I

Behandlung in und ausser dem Hause, :: Sprechst. 3-7 Uhr.



**Spezialität: Schmiede-
eiserne Kesselöfen in
allen Grössen.**

Zugang vom Michelberg.

**Kohlenherd- u. Gasherd-,
Ofen- und Kesselöfen-
Lieferung - Reparatur
Reinigung - Ersatzteile**

**Schlafzimmer, Herrenzimmer
Speisezimmer - Wohnzimmer**

in allen Stil- u. Holzarten u. Größen, neu u. w. gebr.
Einzelmöbel, als Büfets, Kleider-, Spiegel- u. Bücher-
schränke, Schreibtische, Rollpulte, Büromöbel, Sessel,
Stühle, Klub- u. andere Polstermöbel, Betten usw. An-
tike Möbel, Gemälde, Stiche, Radierungen, Bronzen,
Kristalle, Porzellane, Silber u. versilberte Sachen und
Befest., Teppiche, Portieren, Kassenschr., Eisschränke,
Ladeneinrichtung und vieles andere, größtenteils aus
Privatbesitz, im Auftrag.

Elise Klapper

Gelegenheitskäufe und Kommissionen

Gr. Burgstraße 7 Wiesbaden Telefon 286 27.

Schlafzimmer,
Eßzimmer, Küchen,
Flurgarderoben
Rauchtische, Nähtische,
Grammophonische,
Ausziehtische, Stühle
aller Art, Korbmöbel.
Kleiderschränke, Holz-
u. Metallbetten, äußerst
billig zu verkaufen.

**Bücher
Wiesbaden**
Kleine Kirchgasse 4
am Mauritiusplatz

**RATEN-SYSTEM
ERLEICHTERT
DEN
KAUF**
LECTROLA
**DES
BESTEN
INSTRUMENTES**

Ernst Schellenberg
Wiesbaden, Große Burgstr. 14.

**Flaschengestelle
Flaschenschränke**



Johann Schultheis
Geisenheim a. Rh.

Klaviere stimmt und
repariert
P. Turnstedt, Wiesbaden
Hellmündstr. 40, 1. Stock.
Tel. 22 468.

**Duppen-
Wagen**

Holländer - Trittroller
Kindertische, -stühle,
Liegestühle

größte Auswahl, niedere Preise,

Weyershäuser

Wiesbaden, Kein Laden.

Hauenthaler-Str. 14, Hochwart.

Reinhold Krone
Reparaturen
Wiesbaden



**Schirm-
Krone**

Wiesbaden
Kirchgasse 49 u. 17

Moderne Herrenhüte u. Mützen

kaufen Sie am besten und billigsten in dem
Spezialgeschäft von

Hüte Fritz Häussler Mützen

Mainz-Huthaus am Leichhof.

Steuerbüro Ph. Mohr, Eltville-Rh.

Schwalbacherstr. 36

Telefon 103

empfiehlt sich zur Bearbeitung aller Steuer-
angelegenheiten wie:

Erklärungen, Einsprüche, Bilanzen etc.

Ferner: Anfertigung von Kauf-, Tausch-,
Auseinanderhebungs- u. sonstigen Verträgen,
Testamentsentwürfe, sowie Schriftsätze aller
Art. - Nachlaßregulierungen, Abhaltung von
Versteigerungen etc.

Langjähr. Praxis

1a. Referenzen

Mäßige Preise.

Sie Alle!

Große Wäschefabrik
liefert gegen monatliche
Raten ohne jegliche An-
zahlung Bett- und Leib-
wäsche für Damen und
Herren. Für gesamte Ho-
tellieferung stehen erste
Referenzen zur Verfügung.

Auf Wunsch jederzeit
Vertreterbesuch.

Offerten unter H. M.
2436 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung erbeten.

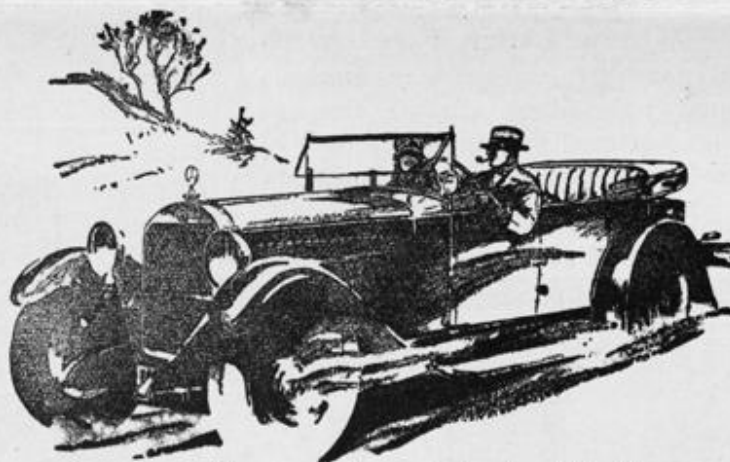


Teppich-Dapper

Wiesbaden

Mainzerstraße Nr. 74 / Telefon Nr. 22291.

Auf allen Strassen



sehen Sie seit Monaten in immer steigender Zahl die neuen
Mercedes-Benz, Sechszylinder-Modelle von 8 und 13,5 PS. Ueberall
im Strassenverkehr fallen Sie auf durch ihre rassige Linie, die
vornehme Eleganz ihrer Karosserien kennzeichnet sie als das
berühmte Fabrikat der ältesten Automobilwerke der Welt.
Ihre fahrtechnischen Eigenschaften sind das Entzücken aller
Automobilisten, für ihre Qualität bürgt die Marke

MERCEDES-BENZ

Wollen Sie ein Urteil über diese Wagen hören, so
fragen Sie die Besitzer, wollen Sie einen Wagen
fahren, dann kommen Sie zu uns!

Preise

8/38 PS. Sechszylinder	13,5/60 PS. Sechszylinder
2 Sitzer Sportwagen M. 6 775.-	Offener Viersitzer M. 11 550.-
Offen. Tourenwagen M. 7 100.-	Offener Sechssitzer M. 11 900.-
Innensteuerlimousine	4 Sitzer Innenlenker M. 12 900.-
2türig M. 7 600.-	6 Sitzer Pulm. Lim. M. 13 400.-
Innensteuerlimousine	3 Sitzer Cabriolet M. 14 300.-
4türig M. 7 950.-	4 Sitzer Cabriolet M. 15 300.-
2-3 Sitzer Spezial- Cabriolet M. 9 000.-	
4-5 Sitzer Spezial- Cabriolet M. 9 500.-	

Ferner kurzfristig lieferbar 18/80 PS Achtcylinder

Offener Viersitzer Rm. 13 500	6-Sitzer Pulm.-Lim. Rm. 15 000
Offener Sechssitz. 14 000	4-Sitzer Cabriolet 17 000
4-Sitzer Innenlenker 14 500	

Schäufele & Co.

Wiesbaden

Mainzerstr. 88

Bei Bedarf in Keller und Versand in allen Kellerei-Artikeln hält sich bestens empfohlen:
Erste Mainzer Metallkapselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel
 Telefon Nr. 704. Grösstes Geschäft dieser Art. Telegr.-Adr.: Kapselfabrik.



Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapseln in den feinsten Ausführungen
Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant. durch über 65jähr. prakt. gemachten Erfahrungen, zu reellen und billigsten Preisen.

Bitte um Ihre werten Aufträge. Es kann Sie niemand besser, aber auch niemand billiger bedienen. Die Beweise sind da durch die ständige Vergrößerung meines Betriebes, weil ich vom Weinhandel unterstützt werde. Meine neuen Büros sind jetzt fertiggestellt und eröffnet. Besichtigung der Fabrik und Lager ist meinen verehrten Kunden und Interessenten jeden Tag von früh 7 Uhr bis abends 5 Uhr, Samstags bis 1 Uhr mittags gestattet.

- - Fabrikation bester Metallbettstellen - -
 emaillackiert Auch Einzelverkauf

Bau- u.
Kunst-
Schlosserei



Reparaturen
jeder Art.

Aus starkwandigen Röhren hergestellt.
 Herausnehmbare Hochfederrahmen.

A. u. H. Rehwinkel, Wiesbaden
 Fernruf 23510 - Albrechtstrasse 10

Jean Beck, Eltville Wilh.-Str. 3
 Telefon 297

Anfertigung eleganter Herren- und Damen-
 Garderoben unter absoluter Garantie für
 1a. Sitz und Verarbeitung.

Herrenartikel, Krawatten
 Hüte, Mützen und dergl.

Lager in fertiger Herrenkonfektion

Sprechapparate, Fahrräder
 kauft man **nur beim Fachmann!**

Reparaturen an Sprechapparaten
 und Fahrrädern aller Systeme
 schnell gut und billig.
 Grosses Ersatzteil- und Plattenlager.

Hugo Behrens,
 Telefon 25 645 Wiesbaden Webergasse 51



Möbel vom Fachmann!

Warum?

Weil der Fachmann feststellen kann, ob die Möbel aus fehlerfreiem, trockenem Holz von geschulten Arbeitskräften hergestellt sind.

Weil der Fachmann die Vor- u. Nachteile der Holzarten, deren Lagerung und Verwendung kennt.

Weil der Fachmann den Käufern fachgemäss beraten u. aufklären kann.

Darum!

kaufen Sie bei der fachmänn. geleiteten Firma Trautmann & Becker, welche sich auch in der Zahlungsweise jedem Käufer anpasst.

Möbel-Fach-Haus

Inh. C. Becker, Schreinermeister

Mainz

nur Schillerstrasse 42

neben Kreisamt.

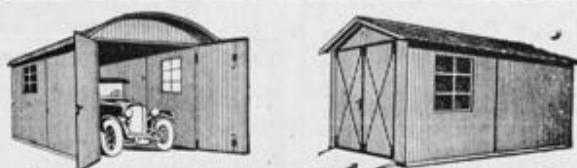
Friedrich Braun
 Köferei u. Weinkommission

Mainz
 Telefon 2148 Josefstr. 65

Eiserne
Flaschenlager und Schränke

D. R. G. M.

Referenzen erster Häuser
 Prospekte, Kostenanschläge und Zeichnungen gratis
Val. Waas, Geisenheim a. Rhein
 Eisenkonstruktionen.



Autogaragen in Wellblech
Autoboxen Motorradboxen
Jagdhütten

lief. in allen Grössen und Typen fix und fertig preiswert, feuerfest und diebessicher

August Haybach, Wiesbaden, Wellritzstr. 21, I.
 Interessenten erhalten sofort Offerten.



Weintransporte

nach dem
 Ober-, Mittel- und Niederrhein
 bei Schiffsverladungen gegen
 die Bahn bedeutend billiger,
 enorme Frachtersparnis,
 tägliche Verladegelegenheit,
 durch Vermittlung der Firma

Jacob Burg

Eltville und Hattenheim.

Fernsprecher Amt Eltville Nr. 12.

Schweizer Wein-Zeitung

Zürich 4,

Stauffacherkai 36/38

Einziges Weinfachblatt der Schweiz.
 Wöchentliche Ausgabe bei reichem Inhalt. Erstklassiges Informationsorgan. Probenummern kostenlos.

Carl Cramer, Maschinenbau

Dotzheimer Str. 107. Wiesbaden Tel. 27659, 23310.

Automobil- und Motorradreparaturen

Anf. von Zahnrädern und Ersatzteilen.
 Schweißen von Zylindern und Aluminiumgehäusen.

Der Treffpunkt aller Rheingauer
Mainzer Aktien-Bierhalle

Mauergasse 4 Wiesbaden Mauergasse 4

Bekanntes u. bevorzugtes Lokal a. Platze

Altbekannte vorzügliche Küche

Gepflegte Rheingauer Weine

Schöner schattiger Garten. Vereinsälechen.

Restaurateur Fritz Ridder.

Hugo Brogsitter,

Weinvermittlung
WIESBADEN

Zum Geburtstage
 und zu jeder Gelegenheit
SAG' ES MIT
ELECTROLA

um Freude von bleibendem
 Wert zu bereiten.

L. Flick, Eltville,
 Schwalbacherstrasse 9.
 Piano u. Musikalienhandlung.

Faßschließen

für Stück- und Lagerfass.

Versandschließen

nach bahnamtlicher Vorschrift
 liefert billigst

Jak. Wilh. Bieroth,

Telefon 5048. Finthen bei Mainz.

Färberei Döring

CHEM. REINIGUNG

Telefon 26 149. Wiesbaden Drudenstrasse 5.

färbt, reinigt, plissiert wie neu
 schnell, sorgfältig, billig.

Filialen und Annahmestellen in allen Stadtteilen

Für Eltville und Umgebung:

Frau O. Schwank, Schlossergasse 3

für Oestrich u. Umgebung:

Frau M. Hoffmann, Mühlgasse 9.

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Deßlich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Deßlich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Schriftleiter für: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Deßlich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Deßlich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg

Nr. 48.

Deßlich im Rheingau, Sonntag, 25. November 1928.

26. Jahrgang.

Drittes Blatt

Betr. Nebenvermittlung:

Wir nehmen an, daß im Laufe des Winters und im kommenden Frühjahr die Neuanpflanzungen größere Ausmaße annehmen werden als in den vergangenen Jahren. Wir rechnen dadurch auch mit einer größeren Nachfrage nach selektioniertem Rebholz. Wir sind selbstverständlich gerne bereit, soweit es uns möglich ist, Selektionsholz zu vermitteln, machen nur die einheimische Winzerschaft darauf aufmerksam, daß die Vermittlung nur dann von Erfolg begleitet sein wird, wenn die Bestellungen möglichst umgehend an die Rheingauer Winzerschule gerichtet werden. Vor allen Dingen trifft dies für die Reben zu, die wir aus anderen Weinbaugebieten vermitteln müssen. Es wird deshalb zweckmäßig sein, wenn die Bestellungen reiflos bis zum 15. Dezember ds. Js. bei uns eingehen, damit eine Sammelvermittlung von Reben umgehend in die Wege geleitet werden kann.

Rheingauer Winzerschule
gez. Dr. Schuster.

Betr. Austausch von Weinbergen:

Der Landeskulturamtspräsident in Düsseldorf hat auf eine diesbezügliche Anfrage des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten betr. Austausch von Weinbergen geantwortet, daß er eine besondere Anweisung darüber, welche Unterlagen von den Kulturämtern bei der Prüfung der Zweckdienlichkeit des Austauschs von Grundstücken verlangt werden sollen, vorläufig noch nicht gegeben hat. In vielen Fällen liefern bereits die Grunderwerbssteuerstellen die als kostspielig beanstandeten Unterlagen den Kulturämtern (vergl. Erlass vom 11. 8. 1925 VI. 2370). Nach den Berichten der Kulturamtsvorsteher werden speziell in den Weinbaugebieten in der Regel einfache Skizzen, deren Richtigkeit der Gemeindevorsteher oder eine andere amtliche Stelle bescheinigt, als hinreichend angesehen, um die Zweckdienlichkeit des Grundstücks-austausches zu prüfen. Um auch bei anderen Kulturarbeiten unnötige Kosten möglichst zu sparen, wird beabsichtigt, in einer allgemeinen Verfügung den Kulturamtsvorstehern nahezu legen, sich nach Möglichkeit mit den einfachsten und billigsten Unterlagen zu begnügen. Es können allerdings Fälle eintreten, in denen eine Handzeichnung benötigt wird, sodaß von einer allgemeinen Anordnung,

auf diese Unterlage zu verzichten, abgesehen werden muß. Katasterauszüge sind wohl allgemein überflüssig, sofern der Tausch-Vertrag vorgelegt wird.

Wir halten diese oben angeführte Antwort für die einheimische Winzerschaft als zweckdienlich und bitten, in ähnlichen Fällen sich hierauf zu berufen.

gez. Dr. Schuster.

Ich suche

einen erfahrenen jungen

Weinfachmann

als Teilhaber, der sich auf Verbesserung schadhaft gewordener Dalmatinischer Weine versteht.

Karl Königsstädter, Split, Dalmatien.

Gefl. Zuschriften wolle man an die Geschäftsstelle dieser Zeitung richten.

Baldige Heirat! Einheirat!

Die vornehme Art des „Sichfindens“ für vermögende und unvermögende Damen und Herren jedes Alters und Berufes in freier Wahl, zwanglos ohne Nennung des Namens, ermöglicht Ihnen unsere Organisation.

Keine Heiratsvermittlung! Verlangen Sie diskrete Zusendung unserer Bundeschriften gegen 30 Pfg. Portoeinsendung (in neutral verschlossenem Brief).

„Der Herzensbund“, Ammendorf (Saaltr.)

Ich biete den besten

Geschenkartikel

bei bequemster

Teilzahlung!

Erstklassige Marken-Fahrräder ab Fabrik
Die vollkommensten Modelle für 1928.

Kinderwagen von einfachster bis elegant. Ausführung;
Nähmaschinen vor- u. rückwärtsnähend mit 5jähr. Garantie. Unbegrenzte Dauerhaftigkeit.
Sprechmaschinen u. Schallplatten; der besten Fabrikate.
Zentrifugen u. Waschmaschinen in nur 1. Qualität u. Preislage
Fernfunkapparate u. Ersatzteile in bequemster Teilzahlung.

Kommen Sie zu uns, oder verlangen Sie per Postkarte Vertreterbesuch! Anzahlung von 5.— Mk. an; Wochenraten von 2.— Mk. an. Niemand erfährt ob Sie auf Bar- oder Teilzahlung bei uns kaufen, da Ihre Raten per Postsch.-Kto. eingezahlt werden können; auf Wunsch kommt Kassierer ins Haus, nach jedem Ort. Streng „reelle“ Bedienung.

Franz Kohl
Wiesbaden

nur

12 Göbenstrasse 12



Sie auch

mein Herr, können

fertige Kleidung tragen!

Darum kommen Sie zu dem großen Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung

Ernst Neuser

Wiesbaden, Kirchgasse 42.

Erste Deutsche Automobil-Fach- Schule Mainz G. m. b. H.

Vertreter der NSU Motorwagen der Neckarsulmer Fahrzeugwerke / Willys / Overland Crossley / Limited

Karosseriebau für Luxus- und Lieferwagen / Reparaturwerkstätte für Kraftfahrzeuge
A U T O Z U B E H Ö R

Lackieren von Kraftfahrzeugen in feinsten Ausführung (Spritzlackierung)

AUSBILDUNG VON
KRAFTFAHRZEUGFÜHRERN
für Berufs- und Herrenfahrer, Eintritt täglich.

Gut bürgerliche Möbel

sowie herrschaftliche Zimmer- u. Wohn-
ungs-Einrichtungen.

Verkaufe! Tausche! Kaufe an!

Verkaufe aus meinem reich sortierten Sonderlager neue solide **Speise-, Herren-, Schlafzimmer-, Kücheneinrichtungen**, sowie alle einz. Möbelstücke zu stets billigen Preisen.

Tausche gut erhaltene, auch unmoderne, komplette Zimmer u. einz. Möbel bei bester fachmännischer Anrechnung.

Kaufe komplette Einrichtungen sowie einzelne Möbel gegen sofortige gute Bezahlung.

Anfertigung Auf- u. Umarbeiten von Möbeln und Polsterwaren in eigenen Werkstätten.

Etwas Zahlungserleichterung ohne Aufschlag.

Bei Bedarf bitte um Besuch meines Lagers.

Bei Tausch und Verkauf bitte Tel. 22737 oder Postkarte.

Stehe stets zur Verfügung ohne Verbindlichkeit.

Tel. 22737 **Möbelhaus Fuhr** Bleichstr. 34.
Wiesbaden.

GOTHAER Versicherungs-Banken

Gothaer
Feuerversicherungsbank

Gothaer
Lebensversicherungsbank

Gothaer
Transportversicherungsbank

Gothaer
Allgemeine Versicherungsbank

betreiben zu günstigsten Bedingungen und in wertbeständiger Form

Feuer-,
Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden,
Lebens- (auch ohne ärztliche Untersuchung),
Aussteuer-, Invaliditäts-, Pensions- u. Gruppen-,
Unfall- (auch mit Prämienrückgewähr),
Kollektiv-Unfall, Schler-Unfall-,
Lebenslängliche Verkehrsmittel-Unglücks-,
Reise-, auch Weltreise-Unfall-,
Haftpflicht- (für alle vorkomm. Risiken),
Fahrzeug (Kasko), Reisegepäck-,
Transport- (Fluss- und Land), Auf. uhr-
Versicherung.

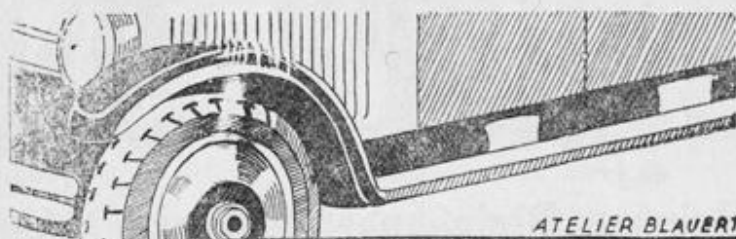
Auskünfte und Prämienberechnungen
bereitwilligst durch den Vertreter:

Ph. Mohr, Eltville a. Rh.
Schwalbacherstrasse 36
Telefon 103

Rohweinstein (Fahweinstein.)

kauft ständig und zahlt am besten

Karl Schwobthaler, Endingen - Kaiserstuhl
(Baden). Fernruf Nr. 232.



ATELIER BLAUERT

Autobesitzer!

Ihre abgefahrenen Autoreifen halten doppelt solange wenn sie bei uns

Neugummiert werden.

Sie können enorm sparen!

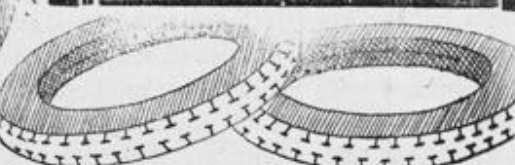
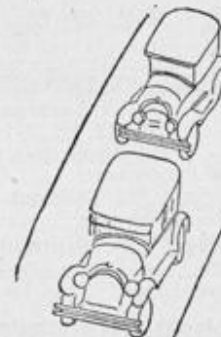
Grösste deutsche Spezialfabrik
f. Autoreifen-Reparaturen
Gummiwarenfabrik

Stumpf & Sohn

Wiesbaden, Bahnhofstr. 1-3.
Telefon 20203.

Autoreifen-Lager

aller in- u. ausländischen
Fabrikate u. Dimensionen



Blumenstiel & Co.

Mainz

Korkenfabrik

Spezialität: Sekt- u. Weinkorken
Handschnitt.

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich genehmigt)

größtes und erfolgreichstes Institut
am Platze.

Inh. **A. Brezing, Ing.**

Bertramstraße 15 - Telefon 23016

übernimmt die Ausbildung von Kraftfahrzeugführern für alle Klassen, unter persönlicher Leitung.

Auf Wunsch Einzelunterricht.

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise
bei billigster Berechnung ausgeführt.

Massiv-Reifenlager

Moderne Reifenpresse

Der Treffpunkt aller Fremden:

„Kronen-Halle“,

Kirchgasse 50. Wiesbaden Kirchgasse 50.

Gut bürgerliches Restaurant!

Essen von 90 Pfg. an.

Reiche Auswahl à la carte.

Gutgepflegte Weine,

in Flaschen und im Ausschank.

Ausschank der Schöfferhof-Biere,
hell und dunkel.

Eingetr.



Handelsmarke

KORK-INDUSTRIE
WALDEMAR RITZ JR.
BAD KREUZNACH
FERNSPRECHER No. 1066.

Wer billig und Gut

einkaufen will, besichtige
mein Lager in
mod. Küchen, Schlaf-
zimmer und Einzel-
möbel, Klubsophas,
und Sessel, Sophas,
Chaiselongue,
Matrassen

in allen Fällungen
direkt vom Fachmann

Aug. Ochs,
Wiesbaden

Bismarckring 107.

Zahlungs-Erleichterung.

Für einen jungen
Weinhändlersohn aus
der Gironde mit abge-
schlossener Gymnasialbil-
dung wird Stelle als

Cleve

in einem gut renom-
mierten Hause des
Rheingaus gesucht.

Angebote unter Nr.
2346 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Radio

Hörfertige Anlagen aller Systeme
für alle Zwecke liefert und montiert an
allen Plätzen in nur erstkl. Ausführung

RUDOLF LINKENBACH

Wiesbaden, Luisenstrasse 4,

Vertretungen der Radio-Industrie.

Empfehle besonders sämtliches Zubehör als Anoden-
batterien, Akkumulatoren, Netzanschlussge-
räte, Gleichrichter, Lautsprecher, Röhren, Hörer
und alle Einzelteile zum Selbstanschluss. Unver-
bindliche Vorführung compl. Lautsprecher-Anlagen.
Zahlungse. leichterung. Alte Apparate werden bei
Neuanschaffung in Zahlung genommen.

Catalonische

Wein- und Sekt-Korken,
Fass- und Spundkorke.

Wormser Korkwaren-Industrie,

Horch & Co., G. m. b. H.,

WORMS a. Rh.

Telefon 123. — Telegramme: Korka.

Stich- weine

jedes Quantum
kauft

**Siegfried
Hirschberger**
Bingen, Rhein
Fernspr. 230.

Stichweine

kauft laufend
Rheinbessische
Weinessigfabrik

Richard Ost
(vorm. Philipp Weyell)
Niederolm.

Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung“

KAUFT
Neustadt
SCHUHE

Erstkl. Hypotheken
auf gute Objekte auszu-
leihen **Hans Etienne,**
Wiesbaden, Rheinstr. 75
Treuhandbüro
Steuerberatung — Haus-
Verwaltungen

Für Haus u. Familie



Wochenschrift
zur Unterhaltung
und Belehrung



Nummer 48

Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung“ (Allgemeine Winzerzeitung)

Jahrgang 1928

Genia. Der Roman einer Rache / Von Hans von Hülßen

(Fortsetzung)

Lennart war innerlich wütend über die Störung; gerade in dem Augenblick mußte sie kommen, da er — auf etwas ungewöhnlichem Wege allerdings! — ein Lebenszeichen von Creydt empfing: denn daß der in dem Zeitungsbericht erwähnte Kriminalkommissar mit seinem Freund Creydt identisch war, daran gab es keinen Zweifel; so häufig war der Name nicht.

Er saß wie auf Kohlen, hörte nur halb hin, gab zerstreute Antworten und schielte mit einem Auge immer auf das Zeitungsblatt. So las er nach und nach, gleichsam tropfenweise, den ganzen Artikel, Zeile für Zeile.

Ein Gast trat an den Tisch, fragte, ob das Blatt frei wäre. Lennart verneinte. Der Fremde

brummte etwas von »Zeitungs-marder« und ging davon.

»Nehmen Sie Glasursteine?« fragte Lautenschlager.

In diesem Augenblick las Lennart, seitwärts schielend, die letzten Zeilen des Artikels — und er erblaßte.

»Ja, Glasursteine,« sagte er mechanisch.

»Aber fürchten Sie nicht, daß sich aus dem Einbau der Röhre nachträglich Schwierigkeiten ergeben werden?«

»Nein,« erwiderte Lennart kurz.

Endlich hatte Lautenschlager seinen Kaffee vertilgt und ging.

Lennart blieb in äußerster Erregung zurück.

Er hielt das Blatt mit beiden Händen und las den ganzen Artikel noch einmal, der ihm eine so furchtbare Kunde brachte:

»Die kolumbianische Polizei, die aufs engste mit unseren Behörden zusammenarbeitet, war einem Anschlag gegen die Schleuse sechs auf die Spur gekommen. Verdächtig war eine Bande von Chinesen, und die Zentrale des Anschlages sollte sich in dem Städtchen Nata auf der Halbinsel Iquero befinden, von wo die Fäden bis nach China laufen und sogar in gewisse hohe Behörden laufen sollen. Nachdem die Vorarbeiten der Untersuchung genügend gefördert waren, entschloß sich die amerikanische politische Polizei, einen geschickten Beamten



Am Ruheplatz der Toten

Nach einem Gemälde von Theodor Schü

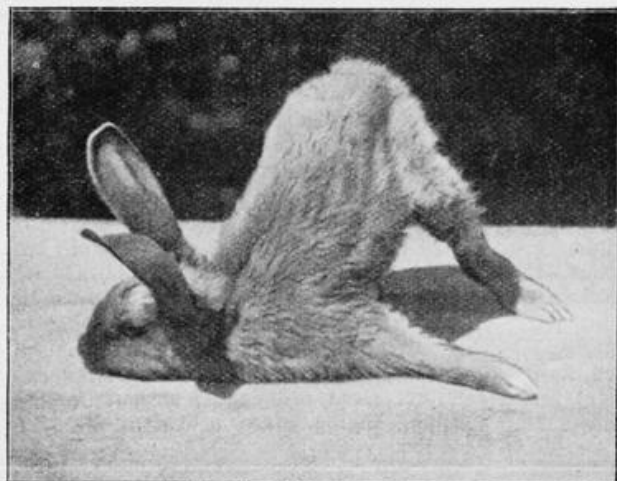
zum eingehenden Studium des Falles zu entsenden. Ihre Wahl fiel auf den ehemaligen deutschen Kriminalkommissar Creydt, der sich in seiner Heimat als Spezialist einen großen Namen gemacht hatte und der vor kurzem in amerikanische Dienste getreten war. Diesem außerordentlich geschickten Mann gelang es, in kurzer Zeit bis in den Herentfessel vorzudringen, sich unentdeckt in Natal selber mit ein paar Gehilfen festzusetzen und dort das Treiben der Verdächtigen so lange zu beobachten, bis er die Schlinge zuziehen konnte. Ohne Lärm wurden mit Hilfe des amerikanischen Konsuls aus Panama die Haupttrabantenführer dingfest gemacht; Mr. Creydt selber aber bezahlte seine Entdeckung mit dem Leben: ein hinterhältiger Schuß aus einer chinesischen Pistole streckte den tüchtigen Beamten zu Boden ...»



morgen anfleidete. Etwas wie eine Verzweiflung und Hilflosigkeit überfiel ihn, die nach dem Freunde rief, und stärker denn je fühlte er: nur der tote Freund hatte die Kraft gehabt, Licht in diese Angelegenheit zu bringen.

Er ging in sein Arbeitszimmer hinüber, nachdem er gefrühstückt hatte, und nahm sich die Post vor, die auf den Schreibtisch gelegt war. Kein Brief von Creydt darunter — das war er schon so gewöhnt. Müde und unlustig machte er sich an die Arbeit.

Im Laufe des Vormittags kam einmal, in irgend einer Sache, der junge Dütsche zu ihm. Als er den schlanken, blonden Menschen mit den blauen Kinderaugen sah, fiel ihm ein, was er gestern überlegt hatte. Er ließ ihn sein Anliegen vorbringen, gab ihm Bescheid und fügte dann hinzu: »Hören Sie mal

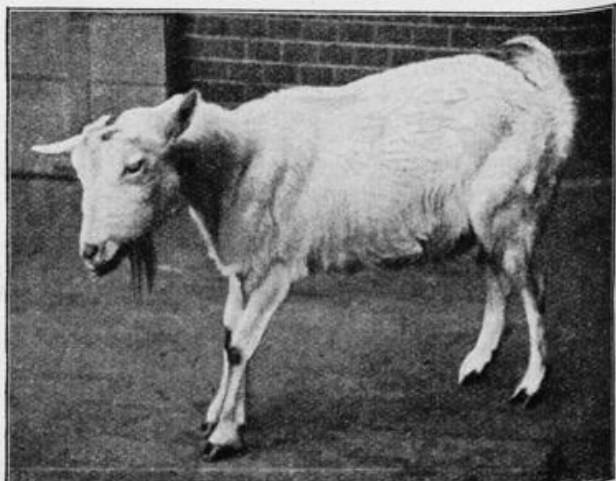


Oben: Hund mit stiller But; schiefe Kopfhaltung und blöder Blick. Der Unterkiefer ist gelähmt.

Links: Kaninchen mit stiller But, Lähmung der vorderen Gliedmaßen.

Rechts: Ziege mit rasender But; charakteristisch ist die schiefe Haltung des Kopfes, der blöde Blick und der geschwollene Backen.

(Aus dem Kälbernemannfilm »Nussa bei Mensch und Tier«)



Nichts Sonderbares am Kamin. Langsam ging Lennart durch den Septemberspätnachmittag nach Hause, einer dumpfen Trauer voll. Er dachte, wie oft er diese Straße, nach fröhlichem Abendbrot, an Creydt's Seite gegangen war, und ihm war zumute, als habe er mit ihm ein Stück seines eigenen Selbst verloren; erst in diesem Augenblick wurde ihm bewußt, wieviel herzliches Gefühl er mit dem so viel Älteren getauscht hatte.

Was war es gewesen, worauf diese tiefe und stille Sympathie sich gegründet? Es war wohl die Gewissheit gewesen, daß der andere mit seinem energischen, klaren, tatsächlichen Dasein das eigene ewig schwankende, ewig unentschlüsselte, ewig traumselbige Ich ergänzte. Und wie nötig war ihm solche Ergänzung! Er fühlte es erst recht deutlich, als er bedachte, daß er in Creydt auch noch etwas anderes als einen Freund verloren: einen Helfer bei dem großen Werk, auf den er sehr gezählt hatte.

Nun würde, wenn nicht noch ein Brief von Creydt unterwegs

war, ihm niemand das letzte, dunkle Rätselwort des Freundes lösen, diesen kurzen Telegrammsatz: »Morrissen ist der Mörder!«

Die zweite Hälfte der Depesche, das »Ich komme«, war nun auf gräßliche Weise annulliert worden — guter Gott, wenn doch wenigstens die erste sich noch aufklären wollte! Aber alle Aufklärung, wenn sie noch kam, konnte ja nur Creydt's Irrtum aufklären! —

Alles dies überlegte Lennart immer von neuem, den langen Sonntagabend lang und wieder und wieder, als er sich am Montag

lieber Dütsche: Sie laufen mir gerade in den Weg, ich wollte Sie gerne sprechen.«

»Bitte sehr, Herr Doktor,« antwortete Dütsche, und in seiner Stimme war Verwunderung.

»Ich habe gestern«, begann Lennart, »in Ihrer Studienmappe geblättert, die Sie vergessen hatten — was Sie hoffentlich mit meinem Interesse für meine Herren entschuldigen und mir nicht weiter übelnehmen werden. Diese Zeichnungen und Skizzen haben mich belehrt, daß ich Sie an einen ganz falschen Platz gestellt habe. Das müssen Sie doch auch selbst fühlen.«

Dütsche drehte verlegen an seinem Rockknopf. »Sie überschätzen mich wirklich, Herr Doktor ... ich bin froh, daß ich UnTERSchlupf gefunden habe.«

»Schön und gut, und ich bin froh, daß ich Sie gefunden habe. Wir wollen keine Komplimente austauschen. Aber Ihre besten Kräfte liegen doch brach, mein Lieber, und das ganz unnötigerweise ... Wollen Sie mal mit der Mappe herüberkommen? Ich möchte Ihnen gerne zeigen, was ich meine.«

Dütsche holte



Die Mauer eines feuchten Hauses wird mit der elektrisch betriebenen Säge durchschnitten. Man sieht an der Ecke die Isolierungsplatte, die in die entstandene Fuge eingeschoben wird. (Industriebericht)



Diplomingenieur Schünzinger, der mit seinem Jun-
lersflugzeug den bisherigen Welt Höhenrekord um
250 Meter überbot. Mit 500 Kilogramm Nutzlast
erreichte er eine Höhe von 8830 Meter. (S. B. D.)



Der vierundzwanzigjährige Sohn Dr. Edeners, der
nebst anderen Angehörigen der Besatzung die bei
dem Sturm eingetretenen Beschädigungen des Luft-
schiffs während der Fahrt ausbesserte. (A. B. C.)

im allgemeinen weiß, sollte durch dies gewun-
dene System der Zutritt des Lichtes durch den
Schornstein vermieden werden — bei einem
geraden Schacht fällt doch Licht auf den Boden.

Lennart horchte auf: Der Zutritt des Lichtes
...! Blischnell bildete sich ein Gedanke
in seinem Kopf. Er faßte den jungen Mann
fest ins Auge und sagte: »Sagen Sie mir —
hatten Sie den Auftrag vielleicht von Herrn
Professor Palm?«

»Nein, Herr Doktor. Ich hatte ihn von einem
Baumeister, für den ich damals arbeitete —
wenigstens gelegentlich.«

»Und Sie wissen auch nicht, für wen dieser
Kamin ausgeführt wurde?«

»Leider nein, Herr Doktor.«

Lennart überlegte eine Weile.

»Es ist gut,« sagte er dann. »Ich werde sorgen,
daß Sie eine angemessene Beschäftigung be-
kommen. Tüchtige Zeichner sind dünn gesät.
Ich danke sehr.«

Dütschke verbeugte sich, nahm die Mappe
zusammen und ging.

Lennart wanderte noch lange im Zimmer
umher, in Sinnen versunken. Ihm war, als
wallten weiße Nebel vor seinem Auge, als zer-
rissen sie für Bruchteile von Sekunden und
zeigten hinter ihrem Schleier eine große Helle.

die Mappe, und gemeinsam über Lennarts
Tisch gebeugt, gingen sie die Arbeiten durch.
Bei fast jeder fand Lennart Gelegenheit, irgend
etwas lobend hervorzuheben — sei es auch
nur die Sauberkeit der Zeichnung oder ein
künstlerisches Element, das sich auf die natür-
lichste Weise der Welt mit dem praktischen
Erfordernis der Konstruktion verschmolz.

»Und was ist das hier?« fragte er — sie
waren bei der Skizze angelangt, die ihm gestern
so rätselhaft erschienen war —: »Beschäftigen
Sie sich etwa auch mit Erfindungen? Ist das
vielleicht eine Skizze dazu?«

»Ach nein, Herr Doktor. Gar keine Erfin-
dung. Ich habe nur die Zeichnung gemacht,
die Angaben stammen von dem Auftraggeber.
Es war eine Gelegenheitsarbeit, wie so vieles
in dieser Mappe. Ein Kamin.«

»Ein Kamin? Ich dachte es mir schon. Aber
finden Sie nicht selbst, daß es ein merkwür-
diges Kamin ist?«

Dütschke zuckte die Achseln. »Ja, merkwürdig.
Ich habe mich auch gewundert. Aber schließlich
sollte ich nur die Zeichnung machen.«

Lennart fuhr mit dem Zeigefinger über die
Skizze. »Das hier ist doch gar kein gerader
Schacht ... diese vielen

Sackwindungen ...
da muß sich doch der
Rauch unweigerlich fest-
setzen, und ein Schorn-
steinbrand ist fast un-
vermeidlich.«

»Es sollte vielleicht nur
ein Lüftungskamin sein,«
wandte Dütschke ein.

»Ein Lüftungskamin?
hm, möglich. Obwohl
unten ein Brennstoff an-
gebracht ist. Aber das
konnte ja nur Attrappe
sein. — Wozu sind diese
rechtwinkligen flachen Ver-
tiefungen hier auf den
prismenartigen Vor-
sprängen?«

»Ich weiß es nicht,
Herr Doktor. Ich bin
über gar keine Einzel-
heit im Bild. Soviel ich



Chrenmal für einhundertdreißendachtzig gefallene
Söhne der in Thüringen weitverbreiteten Familie
Knauff. (Atlantik)



Das Auto als Schlächterladen, das sich ein kluger Schlächter zum Besuch seiner Kundschaft in den
entferntgelegenen Siedlungen Groß-Berlins erbauen ließ. (Photothek)

Unruhe befiel ihn, schneller schlug sein Herz.
So mag dem Hund zumute sein, der die Fährte
des Wildes wittert.

Er erledigte nur das Notwendigste, nahm
den Hut und ging zur Untergrundbahn.

»Magische Gegend,« dachte er, als er das
flache Dach des Maurischen Hauses über den
schon herbstlich gefärbten Bäumen erblickte —
und alle Erinnerungen überfielen ihn von
neuem. Wie oft war er hier mit Genia ge-
gangen! Hier hatte er ihren Vater getroffen,
an jenem Morgen, als er ihn um ihre Hand
gebeten ... Er eilte vorwärts, ihm war, als
müßte er Spießruten laufen durch all sein Glück
und all sein Weh.

Er fand Palm in seinem Arbeitszimmer:
allein und sehr gealtert.

»Da sind Sie, lieber Osterdag!« sagte der
alte Herr. »Sehen Sie auch wieder einmal nach
mir?«

Das klang wie ein leiser Vorwurf.

Lennart setzte sich in den Armstuhl neben dem
Schreibtisch und begann zu erzählen, was ihn
in den letzten Monaten, wie einen Galeeren-
sklaven, auf der Ruderbank seines Tagwerks
festgehalten hatte. Viele, viele Wochen war er

nicht hier draußen ge-
wesen, und gesehen hatte
er Palm zum letzten
Male auf Norrissens
Hochzeit — im Juli. Er
erzählte von seinen Rei-
sen nach Schweden, vom
Bau des Krematoriums
in Malmö und schließ-
lich von dem, was er
gestern wie den Pfeil des
Schicksals empfangen:
von Erendts traurigem
Ende.

Palm nickte mit dem
weißen Kopf. »Unglück
über Unglück. Man muß
sich daran gewöhnen und
stillhalten. Nun haben
Sie es wohl auch auf-
gegeben, wie ich, dies
unmögliche Werk?«

Lennart schüttelte hef-
tig den Kopf. »Nein,

Herr Professor. Durchaus nicht, und mir ist, als ob ich es niemals aufgeben werde. Es gibt immer neue kleine Fingerzeige, auf die man achten muß. Gerade jetzt, gerade heute ist mir etwas ganz Merkwürdiges passiert, das, wenn nicht alles trägt, in irgend einem Zusammenhang mit dem Unglück steht.

Und er erzählte Palm in großen Zügen die Sache mit Düttsches Zeichnung.

Aber der alte Herr blieb ruhig.

»Ja, was ist daran Sonderbares, lieber Freund? Aus Ihrer Schilderung glaube ich zu erkennen, daß es sich wirklich um die Zeichnung zum Umbau meines Kamins handelt. Daran ist nichts Auffälliges. Ein Baumeister hat damals die Sache ausgeführt — er hat sich Norrissens Skizze möglicherweise von dem jungen Mann ins reine zeichnen lassen, der jetzt in Ihren Diensten ist. Wie hieß er doch gleich, der Baumeister?«

Er befaß sich eine lange Weile, konnte es aber nicht finden.

»Nein, ich bringe es nicht zusammen. Wissen Sie, mein Gedächtnis läßt nach. Ich baue so langsam ab. In alles, was früher war, in meinen früheren Jahren, in Dorpat und in Stockholm und zu Anfang auch noch hier in Berlin, an alles das entsinne ich mich noch sehr gut, es steht vollkommen lebhaft vor meiner Erinnerung ... Aber das aus letzter Zeit, das haftet nicht mehr. Das Gehirn hält es nicht mehr fest. — Nun, Norrissen wird es ja wissen, denn soviel ich weiß, war es derselbe Unternehmer, der mir den Kamin zum zweiten Male baute.«

»Zum zweiten Male?« fragte Lennart.

»Nun ja. Ich fing meinen Versuch doch wieder von vorne an, das wissen Sie ja. Da mußte auch der Kamin hier in meinem Laboratorium wieder erbaut werden. Norrissen hat nach seiner Erinnerung die Zeichnung noch einmal gemacht.«

»Darf ich den Kamin einmal sehen, Herr Professor?«

»Aber natürlich — wenn es Sie besonders interessiert.«

Mühsam erhob sich Palm; sie gingen durch die Halle und stiegen hinunter in das Laboratorium. Es lag öde und verlassen, und man sah gleich auf den ersten Blick, daß hier schon seit geraumer Zeit niemand mehr arbeitete.

(Fortsetzung folgt)



Schupo (der nachts einen Betrunknen im Rinnstein liegend findet): Stehen Sie auf, was wollen Sie denn hier?

Betrunkener: Ich ... ich nehme ein Mondbad.

Was jeder von der Tollwut wissen sollte

Mit Ausnahme von Australien ist die Tollwut über die ganze Erde verbreitet. In Deutschland sind es vor allem die an Polen angrenzenden Gebiete, die mit Tollwut geradezu verseucht sind. Man unterscheidet zwei Ausprägungen der Tollwut: eine stille Form und die rasende Wut, die aber nicht voneinander abhängen. Ein Tier leidet entweder an stiller oder an rasender Wut. Das an stiller Wut erkrankte Geschöpf liegt meist völlig teilnahmslos in einer Ecke, um dort zu verenden; es beißt nur, wenn sich ihm ein anderes Lebewesen nähert. Gefährlicher ist die rasende Wut. Das von ihr befallene Tier bricht aus seinem Gewahrtsam aus, verläßt das Haus, streift überall umher und beißt alles, was ihm in den Weg kommt, Tiere, Menschen; sogar Holzstücke, glühendes Eisen oder die eigenen Gliedmaßen werden benagt. Ein gebissener Mensch oder ein gebissenes Tier muß durchaus nicht sofort an Tollwut erkranken; es kann Wochen und Monate dauern, bis die Wut zum Ausbruch kommt. Jedes wutranke Tier ist unrettbar verloren, während Menschen noch unter Umständen heilbar sind, wenn spätestens am dritten Tage nach dem Biß die ärztliche Behandlung be-

ginnt. Am vierten Tage kommt jede Hilfe zu spät; der Bedauernswerte stirbt unter furchtlichen Qualen. Um der furchtbaren Seuche wirkungsvoll entgegen zu können, ist es deshalb Pflicht jedes einzelnen, den behördlichen Weisungen, die wegen Tollwutverdachts erlassen werden, sofort und unbedingt Folge zu leisten. Die erste Maßnahme, die getroffen werden muß, ist immer die Hundesperre, die zum Wohle von Mensch und Tier verhängt wird. Die Erreger der Tollwut sind bisher unbekannt und lassen sich auch mit den schärfsten Mikroskopen nicht feststellen. Umso wunderbarer ist es da, daß es einem Gelehrten gelungen ist, aus dem Gehirn des Kaninchens ein Heilserum gegen diese furchtbare Krankheit herzustellen. B. E.

Kranke Häuser und ihre Behandlung

Nicht nur Menschen, auch Häuser haben allerlei Krankheiten, die bekämpft werden müssen. Eine der gefährlichsten und am weitesten verbreiteten Hauskrankheiten ist die Durchfeuchtung des Mauerwerks vom Baugrund aus, die, wenn nicht rechtzeitig eingegriffen wird, schließlich den Hausschwamm nach sich zieht.

Durch das in großem Maßstab erprobte patentierte Verfahren eines Münchener Baumeisters ist es möglich geworden, die Feuchtigkeit in Häusern völlig zu beseitigen. Die fehlende Isolierung kann nachträglich in die Grundmauern der Häuser eingeführt werden. Mit der elektrischen Mauerfuge werden die Häuserwände in Höhe des Kellerfußbodens oder des Erdgeschosses durchgeschnitten, dann wird die Isoliermasse — Bleiplatten, die beiderseitig mit Asphaltzylinder bekleidet sind — in die Schnittfuge eingeführt. Nachdem diese Arbeit, die ohne jede Belästigung der Hausbewohner durchgeführt werden kann, beendet ist, wird das schadhaft gewordene Holzwerk im Innern des Gebäudes beseitigt und durch neues ersetzt. Dann wird das Haus, ganz ähnlich wie ein Neubau, nötigenfalls unter Zuhilfenahme von Spezialöfen, ausgetrocknet. Schon nach einem Jahr ist äußerlich keine Feuchtigkeit mehr wahrzunehmen und nach drei Jahren ist auch das Innere des Mauerwerks völlig staubtrocken. Das Haus ist dann für alle Zeiten gegen erneute Durchfeuchtung vom Erdboden her völlig geschützt.

Es ist klar, daß feuchte Wohnungen die Gesundheit der Mieter aufs schwerste schädigen und den Grund zu manchen Leiden wie Tuberkulose und anderen sowie zu jahrelangem Siechtum geben. Abgesehen von diesen menschlichen Gründen sollte jeder Hausbesitzer schon aus rein wirtschaftlichen Ursachen für die Trockenhaltung seines Grundbesitzes besorgt sein; Wertsteigerung und dauernde Erhaltung seines Hauses gleichen die Ausgaben für diese Art der Reparatur reichlich aus. F. Sch.

Für stille Stunden

Böse Zungen

Der Referendar Schulz ist wohl ein großer Jäger vor dem Herrn?
— Nein, hinter den Frauen.

Bei Neureichs

Sie haben gleich zwei Radioanlagen in Ihrer Wohnung?
— Eine für die Familie und eine für die Leute.
Hätte da nicht eine genügt?
— Wir wollen doch nicht dasselbe hören wie die Dienstboten.

Den Vater erkennt man am Kind wie das Wetter am Wind.

Ein Löffel voll Tat ist besser als eine Schüssel voll Rat.

Guter Nachbar an der Wand ist besser wie Bruder über Land.

Bilderrätsel



Scherzfrage

Was hat eine Wolke mit einer gekündigten Hausangestellten gemeinsam?

Logogriff

Der Penz bent es uns jedes Jahr, der Nachbar jeden Tag bringt's dar, und oft aus weiten Fernen wird es gesandt; auch dargebracht der Erde wird's bei Tag und Nacht von Sonne, Mond und Sternen.

So ist es freundlich, aber raubt — verliert es nur — raubt ihm sein Haupt, so wird es auf der Stelle, obgleich es stets vom Lichte stammt, wenn dies als Pohe aufgeklammert, ein Gegenfay von Helle.

Auflösungen folgen in Nummer 49

Auflösungen von Nummer 47:

Logogriff: Magnet, Magnat.
Rätsel: Landzunge, Seezunge.
Scharade (zweiförmig): Au, Stern, Aulern.